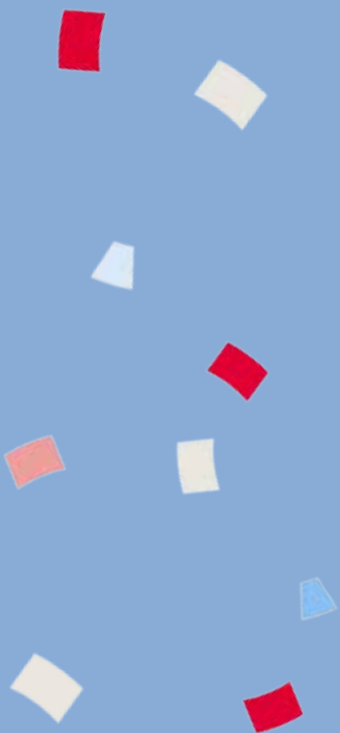




STADTJUGENDRING MANNHEIM E. V.

Geschäftsbericht
2020 – 2021



MITGLIEDSVERBÄNDE DES STADTJUGENDRING MANNHEIM E.V.

Der **Stadtjugendring Mannheim e.V.** als Arbeitsgemeinschaft der Mannheimer Jugendverbände wird durch das Engagement seiner Mitglieder gestärkt und getragen. Stand der Mitglieder zum 31. Dezember 2021:

- Ahmadiyya-Jugend
- Arbeiter-Samariter-Jugend Rhein-Neckar (ASJ)
- Bund der alevitischen Jugend Rhein-Neckar (BDAJ)
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
- Bund Lorién
- Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM)
- Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)
- Deutscher Jugendbund „Die Steuben“ e.V. (DJB Steuben)
- DGB-Jugend
- DIDF-Jugend
- DLRG-Jugend
- Evangelische Jugend Mannheim (EJM)
- Evangelisch-Freikirchliche Jugend
- Fatih-Jugend (IGMG Mannheim)
- Freireligiöse Jugend (FJM)
- Harmonika-Jugend
- Jüdische Gemeindejugend
- Jugend der Kulturplattform Mannheim (KPM-Jugend)
- Jugend von PLUS
- Jugendfeuerwehr Mannheim (JF)
- Jugendinitiative Jungbusch
- Jugendrotkreuz (JRK)
- JUZ Mannheim e.V.
- KOMCIWAN Mannheim – kurdischer Kinder- und Jugendverein
- Kurpfälzer Chorjugend
- Muslimische Jugend DITIB Mannheim
- Naturfreundejugend (NFJ)
- Pfadfinderbund Mannheim (PBM)
- Pfadfinderbund Nordbaden (PbN)
- Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“ (Solijugend)
- Sozialistische Jugend Deutschland – „Die Falken“
- Sportkreisjugend Mannheim (SKJM)
- THW-Jugend

GRUSSWORT

Liebe Freundinnen und Freunde,

2020 und 2021 waren wahrlich keine einfachen Jahre. Unser Geschäftsbericht für diesen Zeitraum bietet uns die Möglichkeit, all die Hürden, die die Pandemie mit sich gebracht hat, noch einmal Revue passieren zu lassen.

Nachdem auf der Online-Mitgliederversammlung im Herbst 2020 vier neue Gesichter in den neuen Vorstand gewählt wurden, war die Einarbeitung des Vorstands aufgrund der Kontaktbeschränkungen keine leichte Aufgabe. Die Geschäftsstelle half mit Rat und Tat und gewährleistete, dass wir trotz der Hürden unsere Vorstandsklausuren und Sitzungen mitsamt unserer Aufgabenerklärung durchführen und somit alle schnell unserer Verantwortung nachgehen konnten. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an die Geschäftsstelle, die uns immer begleitet hat.

Mit Blick auf die Jugendarbeit haben die letzten zwei Jahre ihre Spuren bei allen hinterlassen. Die ständig wechselnden Verordnungen und die sich ständig neu entwickelnde Coronalage sorgte dafür, dass eine Planung in die Zukunft nicht mehr machbar war. Auch das Forum hat bis heute sehr stark damit zu kämpfen, dass Programme kaum geplant werden können und somit auch fest eingeplante Einnahmen ausbleiben. Ebenso fiel unsere 75-jährige Jubiläumsfeier der Pandemie zum Opfer, doch wir werden diese in anderer Form nachholen, sobald sich uns die Gelegenheit bietet. Unsere neue Social-Media-Präsenz ist ein positives Überbleibsel der monatelangen Planung des Jubiläums, die wir auch weiterhin in guter Qualität fortführen möchten.

Mit Blick auf die Zukunft wird deutlich, dass die Ereignisse der Jahre 2020 und 2021 auch in den kommenden Jahren Folgen haben werden. Die Jugendarbeit, die sehr wertvoll ist und insbesondere in Krisenzeiten eine



noch wichtigere Rolle einnimmt, wird auf jede erdenkliche Hilfe angewiesen sein. Wir sind froh, dass wir mit dem Projekt „Refresh and Recover“ zeitnah eine Auswertung unserer Verbände erhalten werden, um zu sehen, welche genauen Folgen die Pandemie auf unsere Mitgliedsverbände hatte und was genau sie sich an Hilfe wünschen und benötigen. Auch die Frage, was wir als Stadtjugendring tun können, wird elementar sein.

Trotz alledem gab es auch positive Aspekte: unsere zwei Probemitglieder, die „Jugend der Kulturplattform“ und die „Arbeiter-Samariter-Jugend“, wurden nach zwei Probejahren als Vollmitglieder in unseren Reihen aufgenommen. Die Mitgliedsverbände sind unser wichtigster Baustein. Es ist schön, den Stadtjugendring immer weiter wachsen zu sehen, denn somit erhalten immer mehr junge Menschen die Möglichkeit, unsere Arbeit mitzugestalten.

Unsere Abteilungen, die Mitgliedsverbände und natürlich die Geschäftsstelle haben einen großen Beitrag zum Geschäftsbericht geleistet. Daher danken wir allen für ihren Einsatz und wünschen allen Leser*innen viel Spaß beim Durchblättern.

Herzliche Grüße,
Elina Brustinova und Suhail Butt
(SJR-Vorsitzende)

INHALT

Mitgliedsverbände	2
Grußwort	3
Vorwort	5
1 Stadtjugendring Mannheim	
1.1 Einleitung	7
1.2 Struktur	7
1.3 Revision	9
1.4 Mitgliederzahlen	9
1.5 Geschäftsstelle und Bildungsreferat	10
1.6 Außenvertretungen	11
1.7 Ausschüsse und Arbeitskreise	12
1.8 Jugendpolitische Arbeit, gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen und Projekte	13
1.9 Ferienpate	16
1.10 68DEINS! – Kinder- und Jugendbeteiligung	16
1.11 KZ-Gedenkstätte Sandhofen	19
2 Mannheimer Inklusions-, Sprach- und Hausaufgabenförderung	21
2.1 Finanzielle Situation	21
2.2 Personelle Situation	21
2.3 Situation der Gruppen und Ehrenamtlichen	22
2.4 Kontakte und Kooperationen	23
2.5 Besondere Aktivitäten	24
2.6 Ausblick	26
3 Internationaler Mädchentreff	27
3.1 Die Einrichtung	27
3.2 Programmangebote 20/21	27
3.3 Personelle Situation	28
4 Jugendkulturzentrum forum	29
4.1 Kulturelle Bildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Mannheim und darüber hinaus	29
4.2 Aktuelle Herausforderungen & allgemeine Situation	29
4.3 Das Gebäude	29
4.4 Medien & Digitales	30
4.5 Politische und Kulturelle Bildung	31
4.6 Theater	32
4.7 Musik	33
4.8 GIRLS GO MOVIE	34
4.9 Kunst & Design	36
4.10 Spartenübergreifende Projekte und Sonderaktionen	37
4.11 Sonstige, ehrenamtliche Projekte	37
Impressum	38

VORWORT

Die Geschäftsjahre 2020 und 2021 waren von tiefgreifenden Ereignissen gezeichnet. Sollte doch eigentlich eine schnelle Umsetzung der erzielten Zuschusserhöhungen erreicht werden, beeinträchtigte leider die Coronapandemie jedes Handeln in allen Feldern unserer Gesellschaft, so auch das des Stadtjugendrings.

Für das Jubiläumsjahr 2021 war vieles geplant, was leider nicht stattfinden konnte. Gelungen ist aber eine umfassende Festschrift, die auf der neuen Website als Downloadversion verfügbar sein wird.

Finanzielle Situation

Im Dezember 2019 wurden vom Mannheimer Gemeinderat deutliche Zuschusserhöhungen und deren Dynamisierung für die Leistungen des Stadtjugendrings beschlossen.

Die Umsetzung war an eine neue Konzeption der Zuschussgewährung und eine Beschreibung der Aufgabenfelder des Stadtjugendrings geknüpft. Vom Gemeinderat wurde der Auftrag erteilt, gemeinsam mit der Verwaltung des Jugendamtes eine Konzeption vorzulegen, mit der dann das Zuschussverfahren neu beschlossen werden konnte. In fünfzehn Workshopsitzungen zwischen Februar und September 2020 wurden die verschiedenen Aspekte und Arbeitsfelder beziehungsweise Abteilungen des Stadtjugendrings sondiert und mit ihren Aufgaben und Ressourcen beschrieben.

Es wurden strukturelle Veränderungen vorgenommen, die die Geschäftsstelle neu ordneten: Zum einen wurde die Gründung eines Jugendbildungsreferates, in dem die Betreuung und Unterstützung, Qualifizierung und Weiterleitung der Zuschüsse für die Mitgliedsverbände angesiedelt sind, zum anderen die Etablierung einer Abteilung „Verwaltung“, in der die

zentralen Dienstleistungen wie Buchhaltung, Sekretariat und Zuschussverwaltung untergebracht sind, beschlossen. Der Geschäftsstelle direkt zugeordnet bleiben weiterhin der Bereich Kinder- und Jugendbeteiligung 68DEINS! und der Internationale Mädchentreff.

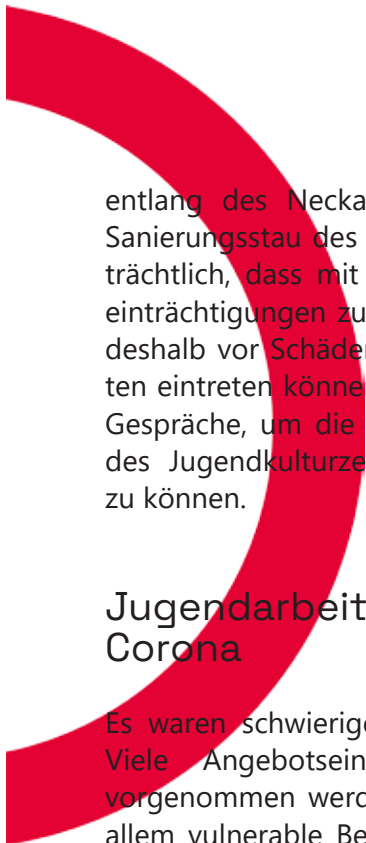
Weitere Veränderungen betrafen sämtliche Zuschüsse, die aufgespalten wurden in Personalkosten, pädagogische Sachkosten und den Bereichen zugeordnete Verwaltungssach- und Gemeinkosten. Diese Neuordnung bedurfte einer vergrößerten zentralen Steuerung in der Geschäftsstelle, sprich in der Unterabteilung Verwaltung.

Zum einen wurden also die Abteilungen im Prozedere entlastet, im gleichen Zug wurden aber Aufgaben der Geschäftsstelle neu strukturiert.

Im Prozess der Vereinbarungen wurde zum Bedauern des Stadtjugendrings ein Deckel für den gesamten Zuschussbetrag von 230.000 € eingezogen, der sich auf das Jahr 2021 bezog und nicht die Dynamisierung von 2020 auf 2021 inkludierte. Dies hatte zur Folge, dass leider nicht alle Erhöhungen, die im Jahr 2019 vom Gemeinderat beschlossen wurden, umgesetzt werden konnten.

Bei der Beantragung des Haushaltes 2022 für die Abteilung Jugendkulturzentrum forum wurde deutlich, dass zentrale Erhöhungen von 2019 für den Betrieb des forums nicht erzielt wurden. Dieser Mangel drückt sich darin aus, dass für eine „schwarze Null“ hohe Raumeinnahmen prognostiziert werden müssten, die aber in Zeiten von Corona und auch in Zukunft nicht erzielt werden können. Diese Unterfinanzierung und deren Auswirkungen für den Betrieb des forums wird das Thema der kommenden Jahre sein.

Darüber hinaus steht eine Sanierung und Umbauphase der gesamten Berufsschulen



entlang des Neckarufers an. Der bauliche Sanierungsstau des forums ist jedoch so beträchtlich, dass mit schweren baulichen Beeinträchtigungen zu rechnen ist. Wir warnen deshalb vor Schäden, die durch die Umbauten eintreten können und hoffen auf baldige Gespräche, um die Zukunft und Perspektive des Jugendkulturzentrum forum anvisieren zu können.

Jugendarbeit in Zeiten von Corona

Es waren schwierige Jahre 2020 und 2021. Viele Angebotseinschränkungen mussten vorgenommen werden, um Menschen – vor allem vulnerable Bevölkerungsgruppen – zu schützen. Es hat sich deutlich gezeigt, dass die Jugendarbeit die erste unter sämtlichen sozialen Begegnungsformen war, die heruntergefahren und eingeschränkt wurde. Die Solidarität der Aktiven der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit war sehr groß, denn in dieser gesamtgesellschaftlichen Notlage stand der Zusammenhalt an erster Stelle.

Aus diesem Bewusstsein heraus haben die Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen sich sehr intensiv mit neuen Formen der Jugendarbeit auseinandergesetzt und dabei neue Formate erfunden und umgesetzt, damit der Kontakt und die Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen soweit wie möglich erhalten bleiben konnte. Getrieben von der Hoffnung, dass die Arbeit in der bewährten Form fortgesetzt werden könne, behielt man ständig die sich verändernden Infektionszahlen im Blick. Leider waren die Perspektiven für Projekte sehr eingeschränkt durch ständig wechselnde Corona-Verordnungen, auf die die Jugendarbeit direkt reagieren musste. Diese schwer planbare Zeit hat tiefe Wunden geschlagen, sowohl im Hauptamt, vor allem aber bei ehrenamtlich Aktiven in den Jugendverbänden. Besonders

demotivierend für Kinder, Jugendliche und junge Ehrenamtliche waren die ersten Jahre, in denen Kinder und Jugendliche nur als „zu betreuende Personen“ in Schule und Kita beschrieben wurden. Der gesamte Freizeitbereich als ein essentieller Ort der Identitätsstiftung und der Beziehungen neben Familie und Schule wurde komplett außer Acht gelassen.

Im Laufe der Zeit wurden erste Studien beauftragt und folgende Ergebnisse vorgelegt, in denen deutlich wurde, dass die psychischen Beeinträchtigungen von Kindern und Jugendlichen tiefgreifend sind und diese das gesamte Feld der Jugendhilfe, inklusive der Jugend- und Jugendverbandsarbeit, noch lange beschäftigen werden.

Während dieser herausfordernden Zeit hat der **Stadtjugendring Mannheim e.V.** den Austausch unter den Akteuren der offenen Jugendarbeit gepflegt und stand darüber hinaus kontinuierlich im Dialog sowohl mit der Fachverwaltung, als auch den anderen Trägern der Jugendkultur. Er hat zahlreiche Vernetzungstreffen unter den Jugendverbänden organisiert und auf Landesebene besucht. Aus diesen Vernetzungen, vor allem aber auch aus dem internen Beratungszirkel des Stadtjugendrings mit seinen Mitgliedsverbänden, sind die Forderungen nach Unterstützung der Jugendverbände und Jugendarbeit formuliert worden, die im Dezember 2021 an den Gemeinderat adressiert wurden.

Von den drei beantragten Stellen für sechs Jahre, zwei für die Jugendverbände, eine für die offene Jugendarbeit, wurde im Dezember 2021 eine Stelle für die Unterstützung der Jugendverbände für ein Jahr bewilligt. Diese hat Mitte Februar 2022 ihre Arbeit aufgenommen. Mit dem Titel „Refresh and Recover – neue Stärke für junge Verbände“ werden zwei Teilzeitmitarbeiter*innen die Bedarfe erheben und erste Unterstützungen konzipieren.

1. ARBEITSGEMEINSCHAFT DER JUGENDVERBÄNDE

75 Jahre Interessens-, Kompetenz- und Engagementförderung für Mannheimer Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

1.1 Einleitung

Seit 1946 ist der **Stadtjugendring Mannheim e.V.** die Arbeitsgemeinschaft der Mannheimer Jugendverbände. Er fördert die Jugendverbände darin, ihre Funktion als Werkstätten der Demokratie umzusetzen. Er unterstützt junge Menschen beim Aufbau, der Entwicklung und der Stabilisierung ihrer selbstorganisierten demokratischen Strukturen und übernimmt deren jugendpolitische Außenvertretung.

Der Stadtjugendring fördert die eigenverantwortliche Tätigkeit der Mannheimer Jugendverbände und Jugendgruppen sowie der Mannheimer Dachorganisationen von Jugendgruppen/Jugendverbänden unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens nach Maßgabe der §§ 12 und 74 SGB VIII.

Weiterhin ist er Träger der Jugendhilfe, Bildungs- und Kulturarbeit und als dieser Träger von drei Einrichtungen: des **Jugendkulturzentrum forum**, des **Internationalen Mädchentreffs** und von **misha** – Mannheimer Inklusions-, Sprach- und Hausaufgabenförderung. Darüber hinaus führt der Stadtjugendring die Geschäfte des Vereins **KZ-Gedenkstätte Sandhofen e.V.**

1.2 Struktur

Mitgliederversammlung

In der Mitgliederversammlung werden die zentralen Entscheidungen für das Wirken des Stadtjugendrings per Mehrheitsbeschluss getroffen. Die Mitgliedsverbände gestalten durch Anträge und Mitwirkung in Gremien die Themen und Geschicke der Arbeitsgemeinschaft. Die Mitgliederversammlung des **Stadtjugendring Mannheim e.V.** tagt in der Regel viermal im Jahr. Davon wird jeweils eine



Gleichberechtigte Vorsitzende



Elina Brustinova
Jüdische Gemeindejugend
(seit Juli 2018)



Suhail Butt
Ahmadiyya-Jugend
(seit November 2020)

Erweiterter Vorstand



Alina Stegmeier
Sportkreisjugend
(seit Juli 2018)



Andreas Hauk
DGB-Jugend
(seit November 2020)



Coloma Gerner
Bund Lorién
(seit November 2020)



Lutz Wöhrle
Evangelische Jugend
(seit November 2020)



Theo Argiantzis
THW-Jugend
(seit November 2020)

Jahreshauptversammlung außerhalb Mannheims mit Übernachtung organisiert. Coronabedingt haben in 2020 nur drei digitale Mitgliederversammlungen stattgefunden, im Jahr 2021 waren es dann wieder vier. Die Jahreshauptversammlung fand ganztägig ohne Übernachtung auf dem Freigelände des Stadtheims der Naturfreunde statt und wurde mit der Veranstaltung zur Bundestagswahl verknüpft. Auch die letzte Mitgliederversammlung in 2021 fand in Präsenz statt. Die Inhalte der Versammlungen waren geprägt von der Pandemie und deren Auswirkung auf Kinder und Jugendliche und auf die Arbeit der Verbände.

Dennoch wurden in diesem Zeitraum zwei Verbände in den Jugendring aufgenommen: Die Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ), die nach mehrjähriger Pause erneut Teil der Arbeitsgemeinschaft werden wollte, sowie erstmals die Jugend der Kulturplattform Mannheim (KPM-Jugend). Ein Verein, die Jugendini Friedrichsfeld, trat zum 31.12.2021 aus dem SJR aus, weil er sich aufgelöst hatte.

Inhaltlich standen das 75-jährige Jubiläum des Jugendrings, die Umsetzung der Haushaltsbeschlüsse des Gemeinderats für die Verbände, die Bundestagswahl, der Jugendaustausch mit den Mannheimer Partnerstädten und der Jugendgipfel, im Jahr 2021 aber vor allem die Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronafolgen für die Kinder- und Jugendarbeit in Mannheim auf der Tagesordnung.

Vorstand

Der Vorstand wird alle zwei Jahre durch Wahlen auf der Jahreshauptversammlung gebildet. Delegierte aus allen Mitgliedsverbänden sind eingeladen, sich zur Wahl zu stellen. Der Vorstand setzt sich aus zwei gleichberechtigten Vorsitzenden und fünf Mitgliedern im erweiterten Vorstand zusammen.

Im November 2020 mussten die bis dahin zweimal aufgeschobenen Vorstandswahlen in einem komplizierten Wahlverfahren durchgeführt werden, da die dazu nötige Mitgliederversammlung erneut online stattfand. Der langjährige Vorsitzende Jan Sichau konnte leider nur in einer Videositzung verabschiedet werden. Ihm gilt an dieser Stelle nochmals tiefer Dank für sein großartiges Engagement für die Belange Mannheimer Jugendverbände und den Stadtjugendring. Ebenfalls aus dem Vorstand verabschiedet wurden:

Esra Görür (Bund der Alevitischen Jugend Rhein-Neckar, BDAJ), Ilyes Mimouni (Jugendini Jungbusch), Christian Störtz (DGB-Jugend) und Jan Philipp Krauß (SJD – Die Falken). Auch ihnen gilt der Dank für ihr Engagement über den eigenen Verband hinaus für die gesamte Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände.

Im Zeitraum Januar 2020 bis Dezember 2021 fanden insgesamt 13 Vorstandssitzungen sowie drei eintägige Klausuren statt. In den Vorstandssitzungen berät der Vorstand über strategische, unternehmerische und jugendpolitische Themen Mannheimer Jugendarbeit, der Arbeitsgemeinschaft der Verbände und der SJR-Einrichtungen. Ebenso entscheidet der Vorstand über Anträge der Verbände an den Innovations- und Sonderfonds. Das war im Berichtszeitraum 14-mal der Fall.

1.3 Revision

Zur Überprüfung der Mitgliedsverbände, ob diese ihre Zuschüsse ordnungsgemäß verwenden, gibt es eine SJR-interne Revision. Jedes Jahr werden vier Mitgliedsverbände durch Losverfahren zur Prüfung ausgewählt. Vier Revisor*innen und eine Revisionsvertretung aus den Reihen der Verbände prüfen dann vier Verbände für die zurückliegenden drei

Jahre. So wird sichergestellt, dass kommunale Zuschüsse auch ordnungsgemäß verwendet werden. Die Verbände DJB Steuben, Fatih-Jugend, Kurpfälzer Chorjugend und Sportkreisjugend wurden im Jahr 2020 zur Revision der Jahre 2017, 2018 und 2019 ausgewählt. Im Jahr 2021 wurden die Harmonikajugend, die Jüdische Gemeindejugend, der Pfadfinderbund Nordbaden und die SJD – Die Falken für die Jahre 2018 bis 2021 geprüft.

Die Revision prüft jährlich ebenso die buchhalterischen Vorgänge der Einrichtungen und der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings.

1.4 Mitgliederzahlen

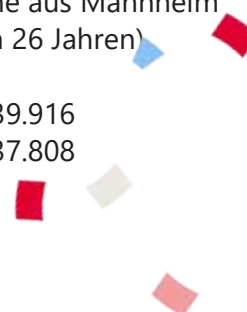
Der **Stadtjugendring Mannheim e.V.** hatte Anfang 2020 32 Voll- sowie zwei Probemitglieder. Daraus wurden zum Jahresende 2021 insgesamt 33 Vollmitglieder. Gleichzeitig bestand bei mehreren Verbänden Interesse an einer Mitgliedschaft im Stadtjugendring, beispielsweise bei den Jungen Europäischen Förderalisten (JEF). Corona machte allerdings sämtliche Ambitionen der interessierten Verbände zunichte, so dass es zu keinem Mitgliedsantrag kam. Allerdings besteht die Hoffnung auf einen erneuten Anlauf, wenn sich die Situation der Verbände wieder gebessert hat.

Gesamtmitgliederzahl der Jugendverbände

(Kinder und Jugendliche aus Mannheim von 6 bis einschließlich 26 Jahren)

Zum 01. Januar 2020: 39.916

Zum 01. Januar 2021: 37.808



1.5 Geschäftsstelle und Bildungsreferat

1.5.1 Personalressourcen (Stand 31. Dezember 2021)



Geschäftsführerin
Karin Heinelt
*Kunstpädagogin und
systemische Beraterin
DGSF*



**Leiter Bildungsreferat
Stv. Geschäftsführer**
Manfred Shita
Dipl. Sozialpädagoge



**Leitung Verwaltung
68DEINS! Jugendbeirat**
Andreas Martin
M.A. Volkswirtschaftslehre



**Jugendbildungsreferent
Projekt SLAM**
Sefa Yeter
*M.A. Interkulturelle
Bildung, Migration und
Mehrsprachigkeit*



Buchhaltung/Personal
Astrid Reges
Bürokauffrau



Kinder- und Jugendbüro
Urs Südhof
M.A. Soziale Arbeit



Sekretariat
Sina Fuchs
B. A. Anglistik



Ferienpatin
Lena-Katharina Schmitt
Studentin

1.5.2 Verwaltung

Im Rahmen seiner Haushaltsberatungen für die Jahre 2020/2021 hat der Mannheimer Gemeinderat eine Erhöhung der Zuschüsse an den Stadtjugendring um 230.000 € beschlossen. Diese Zuschussmittel verteilen sich auf die verschiedenen Organisationseinheiten innerhalb der Struktur des **Stadtjugendring Mannheim e.V.** An die Erhöhung war die Bedingung geknüpft, dass der Verein einen Fahrplan für die Zuschussverwaltung entwickelt, um diesen dann anschließend zur Prüfung zurück an den Gemeinderat und die politischen Gremien der Stadt zu übermitteln. Durch die zusätzliche Förderung ergeben sich nicht nur umfassendere Möglichkeiten des Agierens, sondern auch eine der Situation entsprechende Dynamisierung der Mittel.

Für jede Organisationseinheit berücksichtigt die Bezuschussung Personalkosten, Sachkosten für pädagogische Angebote, Sachkosten für die Instandhaltung der Außenflächen sowie sonstige Sach- und Gemeinkosten.

Besonders im Bereich der sonstigen Sach- und Gemeinkosten war eine Anpassung der Bezuschussung unabdingbar. In diese Kategorie fallen Geschäftskosten wie Reisekosten oder Büroausstattung, Kommunikationskosten wie Telefon und Internet, sowie IT-Kosten, die zum Beispiel Hard- und Softwareausstattung oder Schulungskosten beinhalten. Die Gemeinkosten wiederum konzentrieren sich auf sogenannte Overhead-Kosten für Leistungen der Geschäftsleitung, Schreibdienste oder die Vereinsführung, was auch die Aufwandsentschädigungen für den Vorstand umschließt.

2024 wird dann die angepasste Förderung durch die Stadt erneut geprüft: wie praktikabel war die Umsetzung, wurden alle Ziele erreicht, was sind die Bedarfe, die vielleicht nicht gedeckt wurden oder einer Umstrukturierung bedürfen? Hierfür werden dann die Verwendungsnachweise, die jeder Organisationsbereich für seine

Ausgaben erstellt, durchgesehen und die Ergebnisse dann dem Bildungs- und Jugendhilfeausschuss vorgelegt.

Für die Prüfung und Organisation dieser Verwendungsnachweise ist neben der Geschäftsführung das neu gegründete Verwaltungsteam, das seit Oktober 2021 aus Andreas Martin (Leitung Verwaltung), Astrid Reges (Personal und Buchhaltung) und Sina Fuchs (Sekretariat) besteht, verantwortlich. Dieses Verwaltungsteam übernimmt die Finanz- und Personalbuchhaltung, die Führung der Kasse, Quartalsauswertungen, Jahresabschlüsse, Mittelakquise sowie deren Verwaltung – hier wird also die Verwendung der Zuschussmittel koordiniert, gesteuert und kontrolliert, dass alles adäquat dokumentiert ist und alle Förderrichtlinien erfüllt sind.

1.6 Außenvertretungen

Die Arbeit des Stadtjugendrings zeichnet sich u.a. durch eine gute Vernetzung aus. Deshalb sind Vorstand, Geschäftsstelle und Bildungsreferat in zahlreichen Gremien vertreten, die die Kinder- und Jugendarbeit betreffen

Überörtliche Ebene

- AG der Großstadtjugendringe (bundesweit)
- Ringtagung (Jahrestreffen der Stadt- und Kreisjugendringe Baden-Württemberg)
- AG Nordbaden (Stadt- und Kreisjugendringe)
- Landesjugendring Baden-Württemberg: „Treffen der Geschäftsführer*innen“, Fachbereich „Medien und Information“, AG „Starke Ringe“, AG „Finanzen“, AG „Außenvertretungen“, Fachbereich „Ehrenamt und Engagement“, Fachbereich „Vielfalt“
- Arbeitsgemeinschaft der Jugendfreizeistätten Baden-Württemberg (AGJF)

- Verein Jugendburg Rotenberg e.V. (Vertretung des Landesjugendring Baden-Württemberg)
- Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik Baden-Württemberg

Örtliche Ebene

- Jugendhilfeausschuss
- AG „Jugendarbeit“ nach § 78 SGB VIII
- AG „Medienkompetenz“ nach § 78 SGB VIII
- AG „Parteiliche Mädchenarbeit“ nach § 78 SGB VIII
- Regionaler Arbeitskreis Europäischer Sozialfonds (ESF)
- MaJO-AK (Mannheimer Jugend Online)
- Kuratorium der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar
- Verein zur Förderung der Städtepartnerschaften
- Fanbeirat
- Begleitausschuss „Demokratie leben“
- Aktionsbündnis Freier Träger
- Lenkungsausschuss Queeres Zentrum
- Mannheim gegen Rechts
- Arbeitskreis der KZ-Gedenkstätte Sandhofen
- Bündnis „Sicherer Hafen“
- Charta Beirat / Gleichstellungsaktionsplan
- Rat für Kunst und Kultur
- Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt

1.7 Ausschüsse und Arbeitskreise

Die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände bearbeitet Themen in gemeinsamen Ausschüssen, Arbeitskreisen und Projekten. Die Ausschüsse werden von Vertreter*innen der Jugendverbände geleitet und dabei von den

Hauptamtlichen der Geschäftsstelle begleitet. Im Jugendpolitischen Ausschuss mit seinen Projekten, im Finanz- und Satzungsausschuss, im Arbeitskreis gegen Rechts und im Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit gestalten die Jugendverbände gemeinsam die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und die jugendpolitische Ausrichtung des Stadtjugendrings.

Der Jugendpolitische Ausschuss (JPA) – Sprachrohr der Jugend

Der Ausschuss meldet sich bei unterschiedlichsten Themen zu Wort, sei es durch Vorlagen für die Mitgliederversammlung oder Ausarbeitung selbst gewählter Projekte. Bestimmte Themen können dabei auch durchaus stellvertretend für die Arbeitsgemeinschaft von einzelnen Verbänden übernommen und weiterbearbeitet werden.

Dazu zählten in den beiden vergangenen Jahren die Diskussion über die Zugangsregelung für die Schwimmbäder während der Pandemie. Weitere Themen waren die Beschaffung von Desinfektionsmitteln für die Gruppenarbeit sowie für die wenigen Freizeiten, die stattgefunden hatten, der Umgang mit Zuschussmitteln für Freizeiten, die Veränderung beim Projekt Ferienpate, die Landtags- und Bundestagswahlen, die Weiterentwicklung bei 68DEINS!, das kommende Ganztagsförderungsgesetz, die geplante landesweite Ehrenamtscard, der Umbau des Landesjugendplans und einiges mehr.

Der Finanz- und Satzungsausschuss (FSA) – hier werden die Spielregeln gemacht

Im Berichtszeitraum hat sich der Ausschuss mit folgenden Themen befasst:

- Aufnahme von zwei Verbänden als Probe- und Vollmitglieder (Empfehlung an die MV)

- Verteilung der kommunalen Zuschüsse (Empfehlung an die MV)
- Angleichung der Zuschussregeln bei den Freizeiten an die Jugendringe Rhein-Neckar, Heidelberg und Weinheim
- Finanzierung von Tagesangeboten als Ersatz für den Wegfall vieler Freizeiten während er Coroneinschränkungen
- Anpassung bzw. Überarbeitung der Satzung (Vorlage zur JHV 2022)

AK Öffentlichkeitsarbeit

Dieser Arbeitskreis findet immer nur temporär statt. In der Vorbereitung des Jubiläums traf sich der AKÖ im Jahr 2020 und 2021 sechs Mal. Hier wurde das gesamte Vorgehen zum 75. Jubiläum mit Delegierten aus den Mitgliedsverbänden und Vertreter*innen des Vorstands gemeinsam mit dem Hauptamt abgestimmt und in die Umsetzung gebracht. Die nachhaltigsten Ergebnisse sind die Instagram-Kampagne und die Jubiläumsbroschüre.

1.8 Jugendpolitische Arbeit, gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen und Projekte

[Eine Auswahl]

Qualifikation

Gemeinsam mit den Jugendringen Heidelberg, Weinheim und Rhein-Neckar wird seit 2017 ein gemeinsames Fortbildungsprogramm für Jugendleiter*innen und sonstige ehrenamtlich aktive Menschen aufgelegt. Das Heft erscheint halbjährlich.

Während der Pandemie mit den daraus resultierenden kurzfristigen Verlegungen und Absagen wurde auf die ausschließlich digitale Verbreitung der Angebote umgestellt. Dafür hat der Stadtjugendring Heidelberg die Seite www.vereinswerkstatt.de zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung gestellt.

Folgende Angebote wurden in 2020 und 2021 durchgeführt:



- Kassierer*innenschulung (2x)
- Seilgartenausbildung
- Fotografie (Fotoshooting und Bildbearbeitung)
- (Medien)recht
- Digitale Versammlungen (mittels Votesup)
- Einführung in die Rassismuskritik

Das geplante Angebot war wesentlich umfangreicher, doch mussten rund 75% aller Schulungen und Workshops wegen der Coroneinschränkungen abgesagt bzw. auf 2022/2023 verschoben werden. Dies betraf leider auch die geplante Jugendleiter*innenausbildung.

Interreligiöser Jugenddialog

Der **Stadtjugendring Mannheim e.V.** ist bereits seit vielen Jahren dabei, den Prozess der interkulturellen Öffnung voranzutreiben. Bei diesem Vorhaben richtete sich der Fokus bereits in vergangenen Jahren auch auf Teile der religiösen Mitgliedsverbände des Jugendrings, sowie auf einen gelingenden Dialog zwischen den unterschiedlichen Religionen und Konfessionen.

Ein weiterer und äußerst gut gelungener Baustein der Bemühungen um eine inhaltliche Bewegung in Richtung interkulturelle/interreligiöse Begegnung, war der erste interreligiöse Jugenddialog am 10. Oktober 2021 im **Jugendkulturzentrum forum**. Bei dem gut besuchten Treffen waren neun der insgesamt zehn religiösen Mitgliedverbände vertreten. Die anwesenden Jugendlichen aus den Verbänden spiegelten nicht nur die drei großen monotheistischen Religionen wider, welche sich in den Verbandsreihen wiederfinden lassen, sondern veranschaulichten auch die Diversität innerhalb der einzelnen Religionsgemeinden. Besonders charakteristisch an diesem Format ist, dass es erstmals Jugendliche waren, die einen Impuls der interreligiösen Verständigung



innerhalb der Mannheimer Stadtgesellschaft veranlasst haben. Bezeichnend war auch der besondere Wert des Jugenddialogs, welcher dadurch erreicht wurde, dass die Veranstaltung neben einer inhaltlichen Auseinandersetzung und Bildungsangeboten, vor allem durch einen informellen Lehr- und Lernraum glänzte. Schließlich hatten die Vertreter*innen aus den Jugendverbänden in sehr offen gestalteten World-Cafés die Gelegenheit sich zwanglos über ihr Gläubigsein auszutauschen, aber darüber hinaus auch ausreichend Raum für ein zwischenmenschliches Kennenlernen. Als Resultat des ersten interreligiösen Jugenddialogs in Mannheim gilt es nicht nur, den besonderen

Wert für ein gelingendes interreligiöses Zusammenkommen in Mannheim zu betonen, der sich durch das Einwirken von Jugendlichen ergibt, welche gewohnte Formate der interreligiösen Begegnung zu modernisieren vermögen. Es gilt ebenso herauszustellen, dass die Veranstaltung neue Bekanntschaften, Verständigung und Brücken veranlasste und bei den Teilnehmenden den großen Wunsch hervorgerufen hat, dieses Format zu verstetigen und als nachhaltigen Antrieb junger und interreligiöser Diskurse in Mannheim zu etablieren, sodass ein gegenseitiges Verstehen und Wertschätzen unter gläubigen Menschen bereits bei Kindern und Jugendlichen kultiviert werden kann.

SLAM

Der Projektname SLAM bedeutet "from **S**ilence to **L**anguage to **A**ction in **M**annheim" und beschreibt Empowerment-Prozesse, also Prozesse der Selbstermächtigung und -befähigung. Demnach möchte SLAM Jugendliche dabei begleiten, einen Prozess weg von der Sprachlosigkeit und hin zu Artikulation und Aktionismus zu beginnen. Auch dieses Modellprojekt ist richtungsweisend hinsichtlich der Perspektive der interkulturellen Öffnung und einer diskriminierungssensiblen Bildungsarbeit, da sich SLAM mit seinem empowermentorientierten Ansatz erstmals vordergründig an junge BIPOC (Black, Indigenous and People of Color) aus Mannheim richtet. Seit September 2021 wird das Modellprojekt SLAM durch den Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) gefördert. Das Modellvorhaben ist bis August 2024 finanziert.

Vor dem Hintergrund nach wie vor wirkender rassistischer Zuschreibungen und Diskriminierungen und der Beobachtung, dass gängige Formate der Jugend- und Jugendverbandsarbeit die Gruppe Jugendlicher BIPOC nur



unzureichend erreichen, hat sich das Projekt für eine entschiedeneren Ansprache und einen expliziten Gegenimpuls gegenüber rassistischen Diskriminierungsmechanismen entschieden. Dabei verfolgt SLAM zwei Empowerment-Ansätze:

Individuelles Empowerment:

Einerseits haben Jugendliche die Möglichkeit an einem Filmcoaching teilzunehmen um ihre persönlichen Geschichten oder die Geschichten ihrer Elterngeneration, jenseits von Fremdzuschreibungen, erzählen zu können. Die Idee ist es den jungen Menschen eine Möglichkeit zu bieten, den oftmals problematisierenden Diskursen um migrantische Milieus und Jugendliche, positive Narrative entgegenzustellen und sich selbstbestimmt als Teil eines neuen deutschen Narratives zu verorten.

Kollektives Empowerment:

Andererseits möchte SLAM den Jugendlichen auch die Themen Jugendverbandsarbeit, Stadtjugendring, Jugendbeteiligung und kommunale Politik näherbringen. Das übergeordnete Ziel von SLAM in diesem Bereich ist die Gründung neuer Jugendverbände aus den Reihen von Mannheimer Jugendlichen of Color, sodass zukünftig eine diversere Verbandslandschaft erreicht werden kann, welche der sozialen Realität und Demographie Mannheims entspricht. Alternativ ist es auch eine Zielerreichung, wenn Jugendliche of Color den bereits bestehenden Jugendverbänden zugeführt werden können, sich in diesen engagieren und den stark benötigten Nachwuchs bilden.

1.9 Ferienpate

Das seit 2008 laufende Projekt erlebte durch die Pandemie und die zahlreichen gesetzlichen Einschränkungen eine schwere Zeit – und mit ihm natürlich zahlreiche Kinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien. Nicht nur, dass sie während des Lockdowns unter schwierigsten Bedingungen leben und den Alltag im Homeschooling bewältigen mussten, der notwendige Ausgleich durch unbeschwerte Ferien war ebenfalls nicht gegeben. Der Wegfall zahlreicher Ferienfreizeiten konnte nicht ansatzweise durch die einzig möglichen Tagesangebote kompensiert werden.

Dank der Aktivitäten des JPA hat der Ferienpate eine Veränderung in Form einer Ausweitung auf alle Ferienzeiten anstatt wie bisher nur der Sommerferien erfahren. Dennoch lag und liegt der Fokus neben der Generierung von Spendengeldern auf der Gewinnung weiterer Plätze auf den Freizeiten der Verbände, die ihr Angebot nur langsam wieder zur

vorherigen Stärke zurückführen. Zudem muss der Ferienpate den Wegfall der Freizeiten des Jugendferienwerks verkraften, das die Pandemie nicht überlebt hat.

1.10 68DEINS! – Kinder- und Jugendbeteiligung

Der Stadtjugendring ist seit 2008 an der Entwicklung und Implementierung eines Kinder- und Jugendbeteiligungsmodells für Mannheim beteiligt und hat seit 2012 gemeinsam mit den beiden städtischen Fachbereichen „Jugendamt und Gesundheitsamt“ sowie „Demokratie und Strategie“ die Trägerschaft für die Mannheimer Beteiligungsstruktur „68DEINS! – Kinder- und Jugendbeteiligung“ inne. Seitdem verantwortet der Stadtjugendring eine Teilzeitstelle (rund 27 Std./Wo) im Kinder- und Jugendbüro, die vor allem die Organisation und Durchführung der Stadtteilversammlungen sowie der Kinder- und Jugendgipfel zur Aufgabe hat.



Ende 2015 ist eine weitere Teilzeitstelle (rund 10 Std./Wo) zur Betreuung des Jugendbeirats hinzugekommen.

In den Jahren 2020 und 2021 fanden sieben Stadtteilversammlungen, sowie eine Follow-Up Veranstaltung zur Nachbereitung der Stadtteilversammlung Innenstadt/Jungbusch statt, bei denen Kinder und Jugendliche ihre Anliegen und Themen den Vertreter*innen der Mannheimer Politik sowie interessierten Erwachsenen aus dem Vereinsleben und der Verwaltung präsentieren und mit ihnen diskutieren konnten. Immer wieder wurden dabei Ideen und Anliegen der jungen Menschen unmittelbar umgesetzt. Auch das Format der Stadtteilversammlungen hat unter der Coronapandemie gelitten und konnte nicht so häufig wie in den vergangenen Jahren durchgeführt werden. Typisch für die Jugendarbeit ist auch hier die Kreativität, mit der digitale und hybride Stadtteilversammlungen konzipiert wurden.

Im Juli 2021 fand ein zentraler Jugendgipfel statt, an dem 87 Jugendliche aus ganz Mannheim teilnahmen und ihre Ideen und Anliegen in kommunale Entscheidungsprozesse einbrachten. Der Gipfel wurde in der Jugendherberge sowie auf der Rheinwiese veranstaltet und hatte das Motto FREIRAUM. Unter diesem Motto ließen sich viele eigenständigen Themen diskutieren, die schließlich in sieben Workshops auf dem Jugendgipfel mündeten. Folgende Themen wurden in den Workshops des Jugendgipfels von den Jugendlichen behandelt: Mädchen im öffentlichen Raum, Ideen der Jugendlichen zur BUGA 23, Mobilität und Verkehr der Zukunft, Sportorte in Mannheim, Freiraum: Wem gehört die Stadt?, Ideen der Jugendlichen für den Klimaschutzaktionsplan und Rassismus. Die verhandelten Inhalte konnten dann am Nachmittag des Jugendgipfels an Vertreter*innen aus der Jugend- und Jugendverbandsarbeit, insbesondere jedoch an Kommunalpolitiker*innen herangetragen



werden. Neben einigen Vertreter*innen aus dem Gemeinderat, der Verwaltung und des Stadtjugendrings, standen auch Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Jugendbürgermeister Dirk Grunert den Jugendlichen für einen Austausch zu den behandelten Themen zur Verfügung.

Darüber hinaus fanden in 2020 und 2021 regelmäßige Sitzungen des 68DEINS! Jugendbeirats statt. Der Jugendbeirat wird von Kindern und Jugendlichen aus den Verbänden des SJR, dem Schulbeirat, den Parteijugendorganisationen und der offenen Jugendarbeit gebildet. Seine Aufgaben umfassen die kritisch-konstruktive Begleitung der Arbeit des Kinder- und Jugendbüros und die Vertretung der Interessen von Mannheimer Jugendlichen. Entsprechend



haben Mitglieder des Beirats 2020 und 2021 an Stadtteilversammlungen und dem Mannheimer Jugendgipfel teilgenommen, um diese mit jugendlicher Expertise zu begleiten und Kinder und Jugendliche bei der Vertretung ihrer Interessen gegenüber Gemeinde- und Bezirksbeirat*innen zu unterstützen. Außerdem verwaltete der Jugendbeirat selbstständig Gelder des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Mit dem Geld wurden 2020 und 2021 demokratiefördernde Projekte von Mannheimer Jugendlichen unterstützt.



68DEINS! war in den Jahren 2020 und 2021 an einigen weiteren Projekten und Beteiligungsprozessen beteiligt. Beispielhaft sei hier die Online-Konferenz "#Sag's Kretschmann" genannt, bei der Mannheimer Jugendliche die Gelegenheit hatten, ihre Positionen zu den Themen Klimaschutz, Mobilität, Kohleausstieg und kostenlosem ÖPNV mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann zu diskutieren.



Die Verbände und Abteilungen des Stadtjugendrings unterstützen die Aktivitäten des Kinder- und Jugendbüros 68DEINS! in vielfältiger Weise: bei der Organisation und Durchführung des Kindergipfels, im Rahmen des Jugendbeirats oder bei der Vernetzung unterschiedlichster Akteur*innen der Jugendverbandsarbeit in den Stadtteilen, in der Vorbereitung der Stadtteilversammlungen und in der Fortführung der Interessensvertretung und Bestärkung von Kindern und Jugendlichen in Folge der Aktivitäten von 68DEINS!.



1.11 KZ-Gedenkstätte Sandhofen

Das Thema Erinnerungsarbeit ist für den Stadtjugendring besonders aktuell und wichtig in Zeiten, in denen gesellschaftspolitische Strömungen versuchen, die deutsche Geschichte und das Leid, das nationalistische und rassistische Politik gebracht haben, klein zu reden. Der Stadtjugendring engagiert sich im Verbund mit dem Verein **KZ-Gedenkstätte Sandhofen e. V.** und dem MARCHIVUM, Institut für Stadtgeschichte, dafür, dass lokale Geschichte im Nationalsozialismus und damit die heutige Gustav-Wiederkehr-Schule als bedeutender authentischer Ort historischen Lernens aktiv bleibt.

Das Programm der KZ-Gedenkstätte wird durch einen eigenen Arbeitskreis gestaltet, der sich aus dem Vereinsvorstand und weiteren ehrenamtlich Engagierten zusammensetzt.

In den Jahren 2020 und 2021 konnten wieder bewährte Projekte dank der Förderung durch die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg durchgeführt werden.

Die Schul-AG mit Schüler*innen der vierten Klasse der Gustav-Wiederkehr-Schule konnte in den durch die Corona-Pandemie geprägten Jahren nur bruchstückhaft stattfinden, da ein Regelbetrieb an den Schulen über lange Strecken nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich war. Dennoch ist die Schul-AG nach wie vor sehr gefragt und wurde nicht zuletzt mit dem zweiten Platz beim Mannheimer Demokratiepries 2021 gewürdigt.

Hierin drückt sich aus der Sicht des Arbeitskreises die gewachsene Akzeptanz der Gedenkstätte aus. Die Schulprojekttag des Netzwerks für Demokratie und Courage sind ein wichtiger Baustein des pädagogischen Angebots. Für

die Teamer*innen konnten wieder erfolgreiche Schulungen umgesetzt werden.

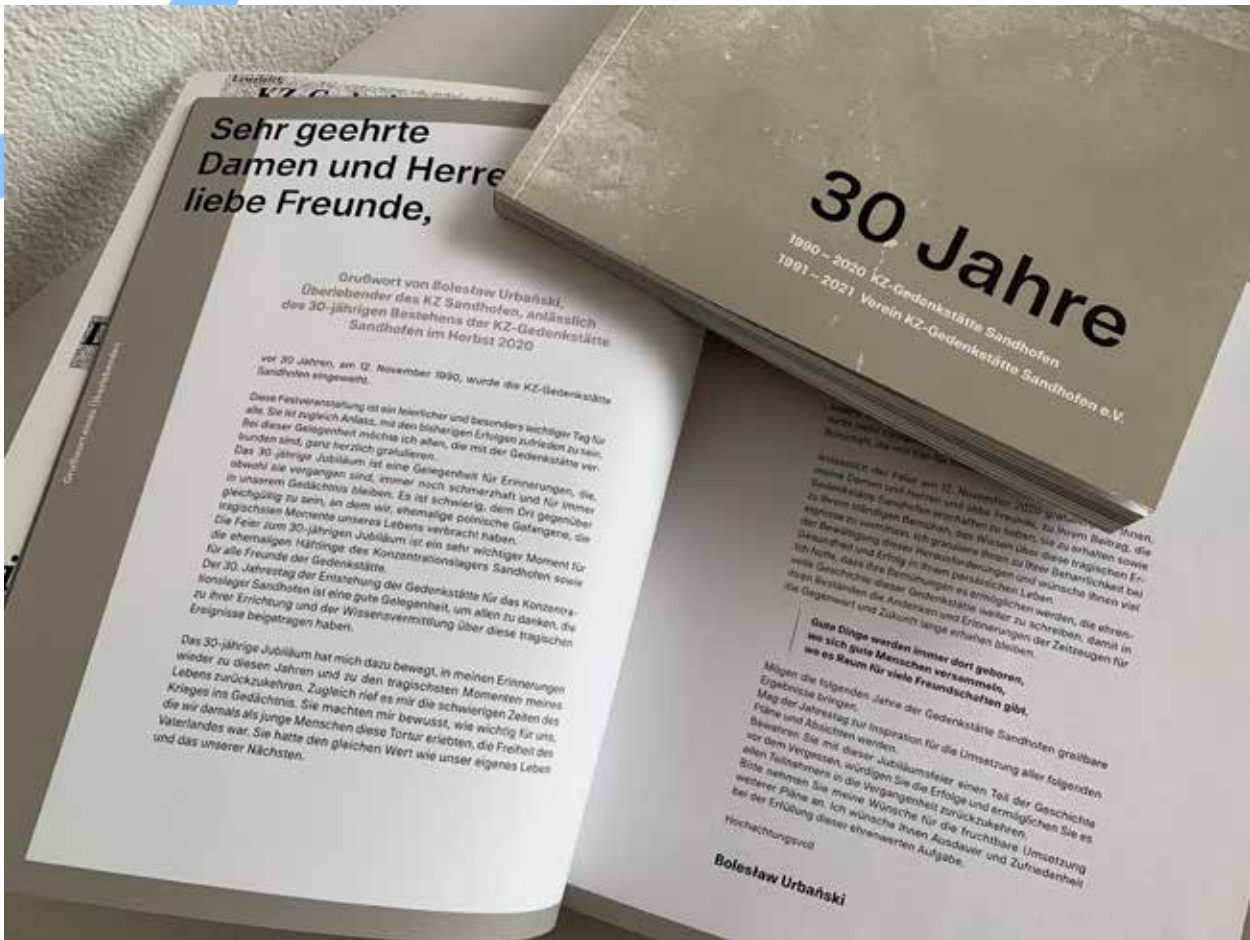
Am 27. September 2021 fand die jährliche Gedenkfeier für die Opfer des KZ-Sandhofen statt. Anlass war die Erinnerung an den Ankunftstag der Häftlinge am 27. September 1944 aus Dachau.

Im Jahr 2021 empfing die Gedenkstätte pandemiebedingt 417 Besucher*innen, davon 60% Jugendliche an den Öffnungstagen und zu Projekttagen für Schulklassen. Insgesamt wurden 2021 ganze 30 Führungen angeboten.

Neu in 2021 war das Projekt des Audioarchivs "Erinnerung für die Zukunft". Hier finden sich frühere Sendungen und weitere, bisher unveröffentlichte Audiomaterialien, die ab Frühjahr 2019 im Kontext der Radio-AG "Erinnerung für die Zukunft" in Kooperation zwischen KZ-Gedenkstätte und bermuda.funk Freies Radio Rhein-Neckar entstanden sind. Die Idee war, die Ergebnisse der ehemaligen Radio-AG dauerhaft zur Verfügung zu stellen und durch thematisch passende Audiobeiträge rund um die KZ-Gedenkstätte zu ergänzen.

2021 war darüber hinaus auch das Jahr der Jubiläen der KZ-Gedenkstätte. Einerseits feierte die KZ-Gedenkstätte bereits 2020 ihr 30-jähriges Bestehen, welches aufgrund der Coronaregelungen erst 2021 adäquat nachgeholt werden konnte. Andererseits feierte der Verein im Jahr 2021 ebenfalls sein 30-jähriges Bestehen. Gekürt wurden die letzten Dekaden Mannheimer Erinnerungsarbeit im Kontext der KZ-Gedenkstätte durch die Jubiläumspublikation "30 Jahre. 1990-2020 KZ-Gedenkstätte Sandhofen. 1991-2021 Verein KZ-Gedenkstätte Sandhofen e.V."

Grund zum Feiern gab es ferner bei der Mitgliederversammlung am 17. November 2021. Der Antrag des Arbeitskreises, Dr. Peter



Koppenhöfer die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen, wurde einstimmig angenommen und gilt als Dank für seine bahnbrechende Arbeit von den ersten Recherchen in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts an und das enorme Engagement, die Gedenkstätte zu einer wahrnehmbaren Größe in der Gedenkstättenarbeit und als authentischen Lernort in Mannheim zu etablieren.

Schließlich wurde 2021 ein Prozess begonnen, welcher zum Ziel hat, die Gedenkstätte

sowie ihre Ausstellung zu überarbeiten, neu zu konzipieren und zu modernisieren. Der authentische Lernort soll nach 30 Jahren dem aktuellen Forschungsstand entsprechend angepasst und didaktisch erneuert werden. Angestrebt sind gemeinsame Angebote mit dem neuen NS-Dokumentationszentrum des MARCHIVUM. Dieses große Projekt wird den Arbeitskreis der KZ-Gedenkstätte auch in den kommenden Jahren noch reichlich beschäftigen.

2. MANNHEIMER INKLUSIONS-, SPRACH- UND HAUSAUFGABEN-FÖRDERUNG



misha ist die Mannheimer Inklusions-, Sprach-, und Hausaufgabenförderung in Trägerschaft des **Stadtjugendring Mannheim e.V.** In den Jahren 2020/2021 wurden an 20 Standorten (Grundschulen, Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren Schwerpunkt Lernen, Kooperationen und Jugendhäuser) in Mannheim ca. 500 Kinder pro Woche gefördert. Für die Betreuung und Unterstützung der Kinder werden bei **misha** regelmäßig ehrenamtliche Lernbegleiter*innen qualifiziert. Aufgabenfelder von **misha** sind:

- Sprachförderung (kindgerecht und spielerisch)
- Unterstützung und Hilfestellung bei den Hausaufgaben
- Stärkung der Sozialkompetenzen
- Strukturen außerhalb des Unterrichts anbieten

2.1 Finanzielle Situation

Der vom Gemeinderat beschlossene städtische Zuschuss wurde auch in 2020 und 2021 zur Verfügung gestellt. Erstmals seit 2004 wurde die Summe des kommunalen Zuschusses im Doppelhaushalt 2020/21 erhöht, da die Stadt Mannheim der Forderung des Stadtjugendrings, seiner Abteilungen und seiner Mitgliedsverbände nach einer dringend benötigten Dynamisierung der Zuschüsse nachgekommen ist. Der kommunale Zuschuss deckt ungefähr zwei Drittel des benötigten Mittelbedarfs ab, die restlichen Mittel werden jährlich beim Kultusministerium Baden-Württemberg im Rahmen der HSL-Förderung beantragt. Die zusätzlichen Geldressourcen durch die Stadt wurden in der Folge für zusätzliche Stunden in den Personalstellen genutzt, welche aufgrund der steigenden Komplexität in der Organisation und Verwaltung von **misha** gebraucht werden.

2.2 Personelle Situation

Wären es im vergangenen Doppelhaushalt noch 1,5 Personalstellen, stehen **misha** nunmehr ab 2020/21 1,9 Personalstellen zur Verfügung.

Die Jahre 2020 und 2021 waren von unterschiedlichen Personalwechseln geprägt.

Die erste Hälfte des Jahres 2020 haben sich zwei Hauptamtliche (Jürgen Ehmann und Andrea Fischer) die Aufgaben geteilt.

Am 03.02.2020 startete eine neue Praktikantin der Hochschule Mannheim ihr 100-Tage-Praktikum. Sie wurde sehr engmaschig von den beiden Hauptamtlichen betreut, um eine pädagogisch und sachlich fundierte Einarbeitung zu gewährleisten, sodass die Praktikantin nach der Eingewöhnungszeit selbständige Aufgaben übernehmen konnte.

Im September 2020 ist Doreen Schaible nach ihrer Elternzeit mit 20 Stunden erneut zum Team von **misha** gestoßen. Die verbleibenden Personalstunden, welche **misha** zur Verfügung standen, wurden ab Oktober 2020 von Sefa Yeter übernommen, der die Büroarbeit zusätzlich unterstützte. Mit Teresa Storz gab es darüber hinaus ab September 2021 eine 100-Tages-Praktikantin der Hochschule Ludwigshafen, welche das **misha**-Team bereicherte.

Aufgaben der Mitarbeiter*innen sind:

- fachliche Anleitung der ehrenamtlichen Lernbegleiter*innen durch Besuche in den Standorten und Gruppen
- Organisation von regelmäßigen Gruppensprecher*innentreffen
- Organisation und Durchführung von Fortbildungen sowie die Beratung von Gruppen, Standortteams und Einzelpersonen
- Akquise von ehrenamtlichen Lernbegleiter*innen

- Anleitung von Praktikant*innen
- Budgetplanung
- Antrag und Verwendungsnachweis aller Zuschüsse
- Dokumentation, Berichtswesen
- konzeptionelle Weiterentwicklung
- Kommunikation mit Schulen und Projektpartner*innen
- Veranstaltungsmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit

2.3 Situation der Gruppen und Ehrenamtlichen

Zu Beginn des Jahres 2020 engagierten sich noch etwa 100 Ehrenamtliche in rund 75 Kleingruppen an 21 Mannheimer Grundschulen, SBBZ (Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren Schwerpunkt Lernen) und an Standorten mit Kooperationspartnern (z.B. Jugendhäuser). Zu diesem Zeitpunkt erreichte das Angebot von **misha** noch knapp 500 Mannheimer Schüler*innen. Bedingt durch den Ausbruch der Coronapandemie konnte die Qualität und Quantität der Arbeit von **misha** spätestens ab dem 16. März 2020 aufgrund der Auflagen zur Eindämmung der Pandemie nicht mehr im gewohnten Maße aufrechterhalten werden. Nicht zuletzt schlossen zum Stichtag vorerst alle Standorte und aufgrund des fehlenden Schulbetriebs konnte auch das Angebot von **misha** nicht mehr stattfinden. Anhand der undurchsichtigen und für alle Beteiligten neuen und irritierenden Situation gab es in den folgenden Wochen und Monaten große Einschnitte in die Arbeit von **misha**, deren Auswirkungen sich auch heute noch bemerkbar machen. Zu Beginn der Pandemie konnten die Institutionen und Entscheidungsträger*innen nicht immer konkrete Aussagen treffen, ob und wie ein Regelbetrieb an den Schulen denkbar sein würde oder nicht. Das **misha**-Büro, welches sich für seine Ehrenamtlichen stets um

eine transparente Kommunikation hinsichtlich der Einschränkungen und Herausforderungen durch die Pandemie bemüht hat, hatte aufgrund unterschiedlicher Hygienekonzepte an den diversen Standorten etc. keine leichte Aufgabe. Ferner erschwerten insbesondere die große Ungewissheit sowie die Angst auf Seiten der Ehrenamtlichen, sich mit dem Virus zu infizieren, die Arbeit von **misha**. So ergab etwa die Nachfrage durch das hauptamtliche Personal, ob die Ehrenamtlichen sich weiterhin vorstellen könnten ihrer pädagogischen Tätigkeit an den Schulen nachzugehen, bereits im April 2020, dass nur noch 17 der Ehrenamtlichen bereit waren, an die Schulen zu gehen. Aufgrund der fehlenden Perspektive einer Sprach- und Hausaufgabenförderung in Präsenz ergaben sich aus der Not heraus ganz neue Wege. Kurzerhand entwickelte das Team ein Konzept zur Förderung per Telefon, welches allerdings nur von wenigen Standorten und Ehrenamtlichen positiv aufgenommen und umgesetzt wurde. Mit Ausbruch der Pandemie konnte **misha** folglich bis zum Ende des Schuljahres 2020 nur an wenigen Schulen mit vereinzelten Terminen umgesetzt werden. Somit hat die Pandemie sehr große Löcher in die Arbeit geschlagen. Auch nach den ersten Sommerferien im Zuge der Pandemie hörten die Barrieren für den Schul- und **misha**-Betrieb nicht auf. Während einige Standorte den Betrieb völlig einstellten oder die Ehrenamtlichen vor Ort schlichtweg wegfielen, da ihnen die Arbeit im Klassenzimmer zu riskant wurde, konnte **misha** an anderen Standorten nur unter starken Restriktionen und unter sich immer wieder verändernden Rahmenbedingungen in Form von wechselnden Verordnungen und unterschiedlichen Hygienekonzepten an den Schulen stattfinden.

Auch das Jahr 2021 war geprägt von der Coronapandemie.

Zum Schuljahr 2021/2022 wurden nur 49 Kleingruppen an 20 Standorten geplant.

Da viele der Ehrenamtlichen der älteren, gefährdeten Personengruppe angehören, gab es viele, die aufgrund von Ängsten, gesundheitlichen Einschränkungen oder familiären Verpflichtungen ihre Tätigkeit bei **misha** eingeschränkt oder ganz aufgegeben haben. Von vormals 110 ehrenamtlichen Lernbegleiter*innen sind 2021 nur 60 Lernbegleiter*innen geblieben.

Dank des 50-jährigen Jubiläums und eines Artikels im Mannheimer Morgen wurden engagierte Menschen auf das Projekt aufmerksam und bewarben sich. Zusätzlich hat **misha** im Herbst 2021 wieder verstärkt Akquise betrieben und weitere engagierte Menschen gefunden. Zurzeit engagieren sich 80 Ehrenamtliche in 49 Kleingruppen an 20 Mannheimer Grundschulen, SBBZ Lernen und bei drei Kooperationspartnern.

Durch den Lockdown und die Schulschließungen im Pandemiezeitraum fand das Angebot nur sehr eingeschränkt statt. Die erreichte Zahl von wöchentlich rund 500 Kindern im Schuljahr 2020/2021 und die Wartelisten von Neuanmeldungen spiegeln weiterhin den großen Bedarf an Unterstützung durch **misha** wider. Außerdem ist der erhöhte Bedarf an Förderung von Schüler*innen deutlich merkbar. Die Standorte der Gruppen sind überwiegend in Gebieten mit erkennbaren sozialen Problemlagen (Sozialraum-Typ 4) und gehäuft auftretenden sozialen Problemen (Sozialraum-Typ 5).

Nahezu alle der betreuten Kinder haben eine Migrationsbiografie. Die Suche nach ehrenamtlichen Lernbegleiter*innen, die sich regelmäßig über einen längeren Zeitraum engagieren, gestaltet sich nach wie vor schwierig. Gründe dafür sind, nach Aussagen der ehrenamtlichen Lernbegleiter*innen, u.a., dass die Differenz zwischen den Leistungsanforderungen bei Hausaufgaben und den Möglichkeiten der Kinder sehr groß, sowie die Höhe der Aufwandsentschädigung nicht auskömmlich genug sei.

2.4 Kontakte und Kooperationen

Im Jahr 2020, dem Jahr des Pandemiebeginns, und zu Beginn 2021 war die Kommunikation mit den Schulen und Kooperationspartner*innen trotz großer Bemühungen sehr eingeschränkt. Aufgrund der Planungen an den Schulen, den Ungewissheiten, den Corona Verordnungen und den Lockdowns wusste niemand, wie oder wann es weitergeht. Einige wenige Schulen haben sich ganz herausgenommen. In den Zeiten der Öffnungen jedoch konnten schnell wieder Kontakte und auch zeitnah, soweit es möglich war, das Angebot wieder aufgenommen werden. Die Kooperationsbereitschaft und das Interesse der Schulen bzw. Rektor*innen an den Angeboten von **misha** ist durch die Pandemie gestiegen. Der Bedarf an Austausch zwischen Kooperationslehrer*innen, Rektor*innen sowie den Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen hat enorm zugenommen. Absprachen aufgrund von Schulschließungen, Kohortenbildung, Ausfällen etc. war 2021 unerlässlich. Der Austausch zwischen den Rektor*innen und Lehrer*innen sowie den Ehrenamtlichen hat an Qualität gewonnen. Die Ehrenamtlichen wurden teilweise mit in die Kommunikation zwischen Erziehungsberechtigten, Lehrer*innen und Schulen dank der digitalen Verbesserungen (Schul-Apps) mit aufgenommen.

misha kooperiert seit 2020 mit dem in der Neckarstadt-West gestarteten Campus-Projekt. Das Campus-Projekt findet an der Neckarschule und der Humboldtschule statt. **misha** ist Mitglied im Bund Baden-Württembergischer Initiativgruppen in der Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund e.V. (bia e.V.) und nahm im Rahmen der Mitgliedschaft an dessen Landestreffen teil. Die Mitarbeiter*innen stehen darüber hinaus in einem engen, konstruktiven Austausch mit dem Fachbereich Bildung der Stadt Mannheim.

Durch die Pandemie hat sich eine neue Ko-

operation mit dem Jugendhaus Hochstätt ergeben. Auf der Suche nach kreativen Lösungen Kinder zu erreichen, haben die Leitungen sich spontan zu einer Zusammenarbeit entschlossen und durch die unkomplizierte finanzielle Unterstützung des Dezernats III, Bildung, Jugend, Gesundheit, Fachbereich Bildung, Abteilung 40.4 Bildungsplanung/Schulentwicklung, die Umwidmung der pädagogischen Sachmittel, schnell ein Angebot im Mai 2021 starten können. Diese Kooperation wurde im Schuljahr 2021/2022 weitergeführt.

2.5 Besondere Aktivitäten

Schon im Jahr 2020 zu Beginn der Pandemie hat **misha** ein Konzept zur telefonischen Förderung erarbeitet. Leider kam es im ersten Halbjahr aus organisatorischen Gründen noch nicht zum Tragen. Zu Beginn des Jahres 2021 haben die Hauptamtlichen, einige wenige Lernbegleiter*innen überzeugen können, es auszuprobieren, und das Angebot konnte an drei Standorten umgesetzt werden. Die zuerst skeptischen Ehrenamtlichen haben sich schnell in die andere, kompliziertere und aufwändigere Art der Förderung einarbeiten und dann einzelne Kinder fördern können.

Auf der Suche nach kreativen Möglichkeiten die Kinder zu erreichen und zu unterstützen, haben sich die Hauptamtlichen die Aktion „Geschenktüten für **misha**-Kinder“ überlegt. Es wurden Tüten für alle teilnehmenden Schüler*innen mit Glitzerstiften, Knete zum Selbermachen, Leseheftchen und Stiften gepackt und mit Hilfe der Schulen an die Kinder weitergegeben.

50-jähriges Jubiläum



Das 50-jährige Jubiläum wurde im Oktober 2021 mit einem großen Jubiläumsfest unter bestehenden Coronahygienemaßnahmen in der evangelischen Jugendkirche in Mannheim-Waldhof gefeiert. Neben zahlreichen Ehrenamtlichen, denen diese Feier als Dankeschön gewidmet wurde, waren auch Vertreter*innen der Stadt, Kooperationspartner*innen und Rektor*innen der **misha**-Standorte





terhin in engem Austausch zu den Lernbegleiter*innen zu bleiben. Dank der digitalen Angebote online Treffen zu veranstalten, haben die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen regelmäßige Onlinetreffen durchgeführt. Neben dem regelmäßigen Austausch zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen in den Gruppensprecher*innentreffen, fanden in den Jahren 2020/2021 reduziert Fortbildungsangebote statt:

- Computerschulung (gemeinsam mit der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings 2020)
- Fortbildung zum Thema "Institutionelle Diskriminierung" 2021
- Verständnis und Empathie in der Pandemie 2021

Das **misha**-Team hat für alle Ehrenamtlichen zum Dank für Ihren Einsatz, sowohl im Jahr 2020 als auch in Jahr 2021, ein Weihnachtspäckchen gepackt und verschickt.



geladen. Als musikalische Untermalung war die Band „Funkenflug“ dabei.

Fortbildungen

Die Organisation und Durchführung von Fortbildungen für die ehrenamtlich Tätigen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von **misha**. Trotz der Pandemie hat **misha** versucht wei-



2.6 Ausblick

In den letzten Jahren wurde die Arbeit von **misha** stark umstrukturiert. Die Konzeption der Arbeit wurde dahingehend weiterentwickelt, dass neben der klassischen Hausaufgabenförderung vor allem Sprachförderung, soziale Kompetenzerweiterung, Stärkung des Selbstbewusstseins und Alltagsstrukturierung im Vordergrund stehen. Im Fokus steht dabei eine kindgerechte und spielerische Förderung. Diesen Weg geht **misha** weiter.

Durch die Pandemie ist der hohe Bedarf an Förderung im Grundschulbereich nochmals mehr zu Tage getreten. Die Versäumnisse der Schüler*innen im schulischen Bereich, die Isolation der Kinder im sozialen Bereich sind enorm. Die Erziehungsberechtigten, Lehrer*innen, und

Schüler*innen sind dankbar für die Möglichkeit, das kostenlose Angebot von **misha** nutzen zu können, obwohl die Kontinuität teilnehmen zu können, durch positive Coronafälle, Kohortenbildung und Ängsten sich anzustecken, noch sehr eingeschränkt ist.



Durch den großen Verlust von verlässlichen, engagierten Menschen ist das Angebot stark reduziert, da **misha** nur stattfinden kann, solange es Ehrenamtliche gibt, die vor Ort an den Schulen tätig werden. Das **misha**-Team hofft, dass durch weitere Akquise neue engagierte Menschen begeistert oder ehemalige Lernbegleiter*innen wiedergewonnen werden können, um dann im neuen Schuljahr

mehr Kleingruppen öffnen und den hohen Bedarf decken zu können.

3. INTERNATIONALER MÄDCHENTREFF

3.1 Die Einrichtung

Seit 1989 befindet sich der **Internationale Mädchentreff** im Mannheimer Stadtteil Jungbusch. Der Jungbusch hat viele Gesichter - er ist laut, kreativ, dreckig, warmherzig, multikulturell, hipp und gleichzeitig sozialer Brennpunkt. Gerade in solchen komplexen und sensiblen Gesellschaftskontexten wie hier bedarf es der Schaffung von Räumen, die jungen Menschen Schutz und gleichzeitigen Freiraum bieten, ihre Identitäten zu ergründen und zu entwickeln. Der **Internationale Mädchentreff** ist spezialisiert auf den pädagogischen Austausch mit und Freizeitangebote für Mädchen* und junge Frauen im Alter von 6 bis 18 Jahren und bietet hier einen einzigartigen Rückzugsort im Quartier. Der Terminus Mädchen wird hierbei bewusst weit gefasst (*) und inkludiert alle Personen, die sich als weiblich bzw. FLINTA* (Frauen, Lesben, intersexuelle, nicht-binäre, trans- und agender Personen) verstehen und definieren.

Jedes Mädchen* ist im **Mädchentreff** willkommen. Es gibt hier keine ökonomischen Hindernisse – die Betreuung ist für die Familien unentgeltlich und für jedes Mädchen* zugänglich, unabhängig von ihren Ressourcen. Somit entsteht – abseits von gesellschaftlichen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Strukturen – ein inklusiver Raum, der es ermöglicht, mit sich selbst und anderen Mädchen* in Beziehung zu treten.

Im Zentrum der pädagogischen Arbeit des **Internationalen Mädchentreffs** steht die freie Persönlichkeitsentfaltung und Identitätsentwicklung der Mädchen*. Der **Mädchentreff** hält hierzu unterschiedliche Entwicklungsräume bereit.

Die Erfahrung zeigt, dass unter Mädchen* ein hohes Bedürfnis herrscht, sich exklusiv in ihrer Peer Group aufhalten zu können, sprich Zeit und Raum nur mit weiblich geprägten Menschen gleichen Alters zu verbringen. Dies



bietet der sonstige Alltag nämlich nicht – diesen Ort finden sie im **Mädchentreff**. Der **Mädchentreff** bietet täglich wechselnde Angebote. Diese unterliegen zumeist einer Struktur und Anleitung, lassen aber genug Raum für eigene Entfaltung und das freie Experimentieren.

3.2 Programmangebote 2020/2021

In den coronageprägten Jahren 2020/2021 hat sich aufgrund der Coronaverordnungen sowie Sicherheits- und Hygienemaßnahmen die Angebotsstruktur stark verändert.



- Kochangebote mussten ganz ausfallen
- Sportangebote, wie der Mädchen*-Fußball in der Halle, hatten zu hohe Hygieneanforderungen und verwaltungstechnische Hürden, welchen die Mädchen* nicht gewachsen waren. Somit musste das Angebot vorerst pausieren.
- Hausaufgabenbegleitung. Zuvor fast verschwunden, da es kaum noch Bedarf gab, war die Hausaufgaben- und Lernbegleitung in den Coronajahren sehr gefragt. Die Teilnehmenden brauchten viel

Unterstützung, um die Menge der Schul- und Hausaufgaben ansatzweise zu bewerkstelligen. Eltern baten um Unterstützung, da sie ihren Kindern aufgrund von Sprach- und Verständnisschwierigkeiten oft nicht helfen konnten.

- Freizeitaktivitäten/Ausflüge: In allen Schulferien wurde ein Ferienangebot mit Ausflügen zusammengestellt. Es ging in den Luisenpark, ins Schwimmbad, in die Boulderhalle, ins Technoseum, in die Kunsthalle oder ins Planetarium. Außerdem gab es Spielplatzaktionen in anderen Stadtteilen Mannheims und vieles mehr. Hier war ein hoher Bedarf der Mädchen* sichtbar, außerhalb der Schule und ihres Quartiers etwas zu erleben, denn die Teilnahmeplätze waren schnell vergeben.

Wöchentliche feste Angebote haben sich durch die Coronazeit und den Bedarf der Zielgruppe zu situativ bedürfnisorientierten Angeboten entwickelt.

Die Pädagoginnen konnten so individuell auf die Bedarfe der Mädchen* eingehen und haben die Nachmittage mit den Mädchen* gemeinsam gestaltet.

Generell haben die Einschränkungen und die Anforderungen der Coronamaßnahmen dazu geführt, dass weniger Mädchen* den **Mädchentreff** besuchten.

Der Schülerausweis als Testnachweis wurde 2021 zur Eintrittskarte für den **Mädchentreff**. Aber viele Mädchen* hatten, nachdem sie den Schülerausweis beantragt hatten, diesen vergessen oder verloren und somit musste ihnen der Zutritt verwehrt werden. Einen neuen Ausweis zu bekommen gestaltete sich schwierig. Diese strukturelle Hürde hat vor allem die Zielgruppe des **Mädchentreffs** vor heftige Herausforderungen gestellt.

Wichtige Kooperationspartner im Stadtteil in dieser Zeit waren die Jungbusch-Schule und das Gemeinschaftszentrum im Jungbusch. Die



gute Vernetzung half, Mädchen* und Familien noch enger zusammen zu unterstützen. Hieraus ist das Kooperationsprojekt „Ich kann was AG“ entstanden. Auf Initiative des Gemeinschaftszentrums hat eine Unterstützung von Kindern aus dem Jungbusch, welche die Jungbusch Schule besuchen, stattgefunden. Es sollte ein spielerischer Ausgleich zum Corona-Alltag stattfinden. Der **Mädchentreff** leitet seitdem die Mädchengruppe.

3.3 Personelle Situation

Die Personalsituation ergibt sich aus zwei hauptamtlichen pädagogischen Leitungsstellen (2x 75%). Im Juni 2020 kam Meryem Besli aus der Elternzeit zurück, im Oktober folgte Sarah Krämer in Teilzeit, ebenfalls zuvor aus der Elternzeit. Laura Löwe bleibt weiterhin im **Mädchentreff** und übernimmt anteilig die Teilzeit von Sarah Krämer. Das Angebot des **Mädchentreffs** ist immer wieder für Praktikant*innen und ehrenamtlich engagierte ältere Mädchen* interessant, die das hauptamtliche Team bereichern.

4. JUGENDKULTURZENTRUM FORUM

4.1 Kulturelle Bildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Mannheim und darüber hinaus

Wie auch in den Vorjahren hat sich das Jugendkulturzentrum **forum** erneut als Motor, Impulsgeber und Möglichkeitsraum der kulturellen Bildungsarbeit in Mannheim profiliert. Das Aufgabenspektrum umfasste:

- Veranstaltungen: Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen, Vorträge, Lesungen, Vernetzungsformate, Kunst- und Kultur-Happenings uvm.
- Kurs- und Workshopprogramm in den Sparten Theater, Musik, Medien & Digitales, Film, Politische & Kulturelle Bildung, Kunst & Design, Kooperations- und Netzwerkpartnerschaften auf Regional-, Landes- und Bundesebene
- Unterstützung für vielfältige Interessensgruppen mit kulturellem und politischem Engagement
- Beratung und Unterstützung in Fragen der Jugendkultur für Entscheidungsträger*innen der Stadtgesellschaft
- OHNE CORONA läge die reguläre Öffnungszeit (Dienstag bis Donnerstag, 15 bis 22 Uhr, sowie flexible Öffnungszeiten an Montag, Freitag, Samstag, Sonntag, Feiertagen und in den Ferien) bei 38 Wochen im Jahr und somit einer enormen Verfügbarkeit für junge Menschen in Mannheim
- MIT CORONA: kein offenes Haus, Zutritt nur zu konkreten pädagogischen Angeboten und Veranstaltungen in Abhängigkeit von den jeweiligen Corona-Verordnungen. Hier gibt es die Besonderheit, dass aufgrund der Unterschiedlichkeit der Angebote mehrere unterschiedliche Verordnungen für das **forum** in Betracht gezogen werden mussten.

4.2 Aktuelle Herausforderungen & allgemeine Situation

In den Jahren 2020 und 2021 fanden im **forum** trotz den erschwerten Bedingungen der Pandemie unterschiedliche Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen statt. Neben einem von den Mitarbeiter*innen kuratierten Programm, konnten in kleinem Maße Fremdveranstaltungen und Vermietungen soweit als möglich realisiert werden.

4.3 Das Gebäude

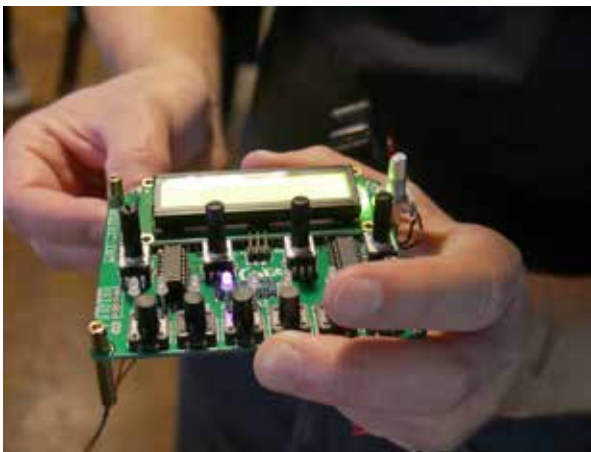
Entgegen der Hoffnungen, die sich aus den vielen Gesprächen rund um das Thema Stadtentwicklung entlang des Neckarufers gespeist haben, sind nach wie vor keine größeren Maßnahmen zur Erneuerung der Quartiersflächen rund um das **forum** und entlang der Neckarpromenade von Seiten der Kommune getroffen worden. Nach wie vor befindet sich die Immobilie in einer sich mehr und mehr verschlechternden Substanz. Sanierungsmaßnahmen seitens des Immobilienmanagements wurden auch in den Jahren 2021/2022 nicht vorgenommen.

Im Gegensatz zum äußeren Stillstand nutzte das **forum**-Team die erste Phase des Lockdowns, um eine durch den Förderverein finanzierte Renovierung des Clubs vorzunehmen. Außerdem konnten mit Mitteln des Beteiligungshaushalts und des Jugendamts die Vorhangsysteme in Saal und Club auf einen TÜV-konformen Standard gebracht werden, der auch den Kriterien der Versammlungsstätten-Verordnung entspricht. Das Immobilienmanagement der Stadt Mannheim ließ sich auch davon überzeugen, dass als Energiesparmaßnahme die Bühnenlichtanlage im Saal komplett modernisiert wurde – eine Maßnahme, die finanziell für SJR und Förderverein **forum** nicht

im Ansatz zu realisieren gewesen wäre. Mit Mitteln aus dem Soforthilfeprogramm NEUSTART des Bundes ist es dem **forum** außerdem gelungen, sich eine technische Grundausstattung für das Arbeiten im digitalen Raum anzuschaffen. So war es im zweiten Jahr der Pandemie möglich, eine Vielzahl an Angeboten und Formaten digital oder hybrid durchzuführen.

4.4 Medien & Digitales

Mit dem neu geschaffenen Bereich Medien & Digitales versucht das **forum** seit 2020 den wachsenden Herausforderungen einer digitalen Gesellschaft zu begegnen. Genau zur richtigen Zeit, wie es scheint, da die Coronakrise ab März 2020 Präsenzveranstaltungen fast unmöglich gemacht hat. Zunächst wurde mit dem **forum** eigenen Angebot "Coding Club" versucht, Workshopangebote für Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich anzubieten. Der "Coding Club" fand an insgesamt drei Terminen statt, es wurde unter anderem HTML und Java Script programmiert, und ein Server-Client-Netzwerk aufgebaut. Das Angebot richtete sich an Anfänger*innen. Im Februar 2021 ergab sich die Gelegenheit, das Angebot des "Coding Club" neu auszurichten, nämlich Teil des deutschlandweiten Netzwerkes "Jugend hackt" zu werden. Dieses Kooperationsprojekt der



Open Knowledge Foundation und des Vereins Mediale Pfade war auf der Suche nach neuen Standorten für die „Jugend hackt Labs“– Orten an denen technikbegeisterte Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren Programmiersprachen lernen, Making-Projekte verfolgen und sich austauschen können. Das **forum** bewarb sich als Lab-Standort und ist inzwischen Teil des deutschlandweiten Netzwerkes. Nach der Eröffnung des Labs im Juli 2021 findet das Angebot seit September regelmäßig alle zwei Wochen im Club des **forum** statt. Ein besonderes Highlight war das "Jugend hackt Event Rhein-Neckar" im Oktober, ein dreitägiger Hackathon im Technoseum, bei dem das **forum** als Mannheimer Lab-Standort vertreten war.

Der "Frickel Friday", das Angebot zu elektronischer Musikproduktion, wurde fortgeführt und war 2020 mit zwei Ausgaben am Start. Eine reguläre Veranstaltung im März zeigte den kreativen Einsatz von Gitarreneffekten in der elektronischen Musik, in einem unter Coronaauflagen stattfindenden Wochenendworkshop bauten die Teilnehmer*innen unter Anleitung ihren eigenen Synthesizer, den Cookie-1.

Die "Offene Bühne" konnte aufgrund der Coronasituation nur noch einmal Anfang 2020 stattfinden, soll aber in jedem Falle fortgeführt werden.

4.5 Politische und Kulturelle Bildung

Die Coronajahre haben auch über den Bereich der politischen und kulturellen Bildung einen großen Schatten gelegt. Gerade die Gruppen in Eigenorganisation waren von den pandemiebedingten Einschränkungen enorm betroffen. Zum einen, weil es dem **forum** untersagt war, Gruppen in Eigenorganisation ins Haus zu lassen, zum anderen, weil den jungen Menschen sämtliche Formen der persönlichen Begegnung als Gruppe auch maximal eingeschränkt bis verboten waren. Hier sind einige Initiativen ins Straucheln gekommen, haben sich in Teilen aufgelöst, und es wird eine Herausforderung der Zukunft sein, dieses Milieu des ehrenamtlichen und zivilgesellschaftlichen Engagements junger Menschen wiederaufzubauen.

Es gibt aber auch Kooperationspartnerschaften, die sich über Corona hinaus gehalten und in neuer, digitaler und hybrider Form realisiert und gefestigt haben. Das Jahr war davon geprägt, sich den ständig ändernden Coronabedingungen anzupassen und eher spontan und kurzfristig darauf zu reagieren und die Angebote entsprechend zu adaptieren.

Die letzten Veranstaltungen „ohne Corona“ waren das Peer-Guide-Projekt "Anne Frank", bei der junge Menschen / Schüler*innen im Rahmen von Workshops zu Peer-Guides geschult wurden, um in der Folge gleichaltrige Schüler*innengruppen durch die Ausstellung im **forum** zur Geschichte von Anne Frank zu führen. Die Peers waren auch verantwortlich für eine stimmungsvolle und ernsthafte Auftaktveranstaltung, zu der neben dem SJR-Vorstand auch Bürgermeister Grunert die Besucher*innen mit einem Grußwort einlud, sich gemeinsam mit den jungen Menschen auf eine lebendige Form der Erinnerungsarbeit einzulassen.

Gemeinsam mit dem "AK gegen Antisemitismus und Antizionismus" gab es noch ein paar

analoge Vortragsveranstaltungen im Café, bis Mitte März der erste Lockdown kam.

In der Folge schuf sich das **forum** unterschiedliche digitale Räume und nahm das Gespräch zu politischen und kulturellen Themen u.a. in der Reihe „forum talks“ auf, bei der Personen aus dem Umfeld des **forums** über ihr Schaffen und Handeln zu Zeiten der Pandemie ins Sprechen kamen. Die Videos finden sich auf dem **forum** YouTube-Kanal.

Im Spätjahr bot das **forum** passend zu den ersten größeren gesellschaftlichen Streitsituationen einen Fachtag zum Thema „Verschwörungstheorien“ an, bei dem Interessierte, Multiplikator*innen und Pädagog*innen über politische Mythen, Codes und deren Kommunikationsmuster informiert wurden. Ein Themenfeld, das alle über die ganze Coronazeit viel beschäftigen sollte und in verschiedensten Vorträgen, Workshops und Projekten bearbeitet wurde.

Auch in 2021 war eine Fortbildungsreihe zu diesem Thema als Angebot an Schulen ein wichtiges Projekt aufgrund steigender Zustimmungswerte und der allgegenwärtigen Präsenz von Verschwörungstheorien im Alltag der Coronapandemie.

Das Peer-to-Peer-Projekt „Workshopreihe Verschwörungstheorien“ konnte dank der Förderung durch die Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg umgesetzt werden. Mit vier Partnerschulen wurden 15 Jugendliche zu Peers ausgebildet, um wiederum die Inhalte an 200 weitere Jugendliche zu vermitteln.

Darüber hinaus war die politische und kulturelle Bildung über ihre Tätigkeit im HIER Netzwerk auch wesentlich an der Konzeption und Entwicklung des "RATs DER KULTUREN" beteiligt.

Frank Degler verließ das **forum** zum Spätsommer 2021 in Richtung zeitraum exit, wo er nun als Leitung der Einrichtung weiterhin sozio-kulturelle Akzente setzen wird.

4.6 Theater

Aufgrund der Coronapandemie eroberte sich der Theaterbereich digitale Räume. Ein bereits begonnenes Projekt "Dein Stück Theater" wurde durch das Konferenztool zoom weitergeführt und dadurch auch ästhetisch erweitert. Präsentiert wurde im Juli eine hybride Performance, die sowohl digitale als auch Live-Elemente verwendete und einen Einblick in die Erfahrungswelt der jungen Teilnehmer*innen in der Isolation ermöglichte. Der Mannheimer Morgen schrieb darüber: „Mit dem partizipativen Theaterprojekt 'Durch die Wand' zeigt das Mannheimer Kulturzentrum [f]orum nicht nur, dass 14 Akteure trotz Corona ein eindrucksvolles Bühnenstück realisieren können, sondern erhebt sich dabei auch zu mutigen Einsichten, die während der Pandemie noch deutlich an Fahrt gewonnen haben.“. Durch die Workshops "Theaterbeginnering" wurden ab Herbst 2020 wieder neue Interessierte angesprochen, die sich 2021 zu einer kleinen Gruppe formierten und pandemiebedingt wechselweise live oder digital probten. Hieraus entstand ein Kurz-Video "Sie&Me". Das



Kooperationsprojekt "ACT!NG LiKE", das gemeinsam mit dem Jungen Nationaltheater Jugendliche zur künstlerischen Arbeit in Kollektiven ermutigt und dabei begleitet, eigene Ideen umzusetzen, startete in den Herbstferien 2021 mit einem Intensivworkshop über sechs Tage mit 14 Jugendlichen. Durch Zusammenarbeit mit dem Ikubiz – Jugendtreff Quist und dem COMMUNITY art CENTER entstand das Format "Stadt-Teil-Pfade", mit dem Neckarstadt-Kids zwischen 10 und 14 Jahren im Sommer 2021 künstlerisch den Stadtteil erforschten. Statt Stillstand im Lockdown wurde an vielen Stellen spielerisch experimentiert und ausprobiert. Auch wenn es das Gruppenerlebnis im realen Raum nicht ersetzen kann, schaffte es doch die Möglichkeit, in Kontakt zu bleiben und mit der belastenden Situation kreativ umzugehen. Es wurden sowohl 2020 als auch 2021 digitale Formate für verschiedene Zielgruppen angeboten: "Meet&Play" lud einerseits um die Mittagszeit Multiplikator*innen zum gemeinsamen Experimentieren, als auch in Kooperation mit dem ikubiz-Leseladen Kinder und Eltern zum gemeinsamen

Spiel ein. Im Abendformat richtete es sich an pausierende Theatergruppen, die dadurch Impulse für die digitale Probenarbeit bekamen.

4.7 Musik

Der Bereich Musik war besonders von der Pandemie betroffen, da durch die – je nach aktueller Situation – sehr unterschiedlichen Maßnahmen ein regulärer Veranstaltungsbetrieb geradezu unmöglich war.

Im Januar und Februar 2020 war die Pandemie noch unvorstellbar und Corona nicht viel mehr als ein ferner Bericht in den Nachrichten.

So konnten zum Glück noch zwei große Veranstaltungen unter normalen Bedingungen durchgeführt werden:

Der "9. Mannheimer Winteraward" am 18. Januar ist die winterliche Indoor-Ausgabe des Brückenawards: das kostenlose, nicht-kommerzielle Undergroundfestival der Rhein-Neckar-Region und quasi der inoffizielle Neujahrsempfang der Mannheimer Musikszene. Gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen des Brückenaward e.V. hat das **forum** sechs überwiegend regionale Bands auf die Bühne gebracht und über den Abend hinweg über 700 Besucher*innen begrüßen dürfen. Die zweite Ausgabe des Festivals "Schatten über Mannheim" war ebenfalls ein voller



Erfolg, auch wenn hier Corona bereits ein weitaus präzenteres Gesprächsthema war. In diesem Jahr war sogar der Saal mit knapp 450 Personen komplett ausverkauft.

Ein wichtiger Aspekt von Livekonzerten im **forum** ist es, junge Musiker*innen mit in die Verantwortung zu nehmen und gemeinsam mit ihnen Formate zu planen, durchzuführen und auszuprobieren. Am 5. März konnten die in der Region mittlerweile recht erfolgreichen Ellmaurer gemeinsam mit Yellow und den Stuttgartern Hawelka eines der letzten regulären Konzerte spielen.

Am 11. März fand schließlich das vorerst letzte normale Konzert im **forum** statt: Audio88 & Yassin, organisiert von Delta Konzerte, sollten eigentlich vor ausverkauftem Haus spielen. Allerdings erschien hier bereits ein Drittel der

Besucher*innen nicht. Zwei Tage später wurde der erste Lockdown beschlossen. Im Rahmen des "Mannheimer Bandstammtischs" fand außerdem am 20. Februar nach längerer Zeit wieder eine, insbesondere durch Musiker*innen eigenverantwortlich organisierte, Jam-session statt. Eigentlich war diese als monatlich stattfindend konzipiert, was aktuell für 2022 geplant ist.

Im Januar fand außerdem der letzte Workshop für Bands zum Thema

"Designkonzepte" in Präsenz statt. Die weiteren Workshops mussten dann digital durchgeführt werden.

Über die nächsten Monate wurden viele Veranstaltungen und Workshops geplant und (meistens) wieder abgesagt. Über verschiedene digitale Tools wurde der Kontakt zur Zielgruppe, sowohl Besucher*innen als auch Akteur*innen, aufrechterhalten.

Am 15. Mai organisierte das **forum** gemeinsam mit "United We Stream Rhein-Neckar" ein erste Livestream Konzert mit den Acts Cabin on Pluto und Shitney Beers.

Im Oktober konnten endlich wieder zwei Livekonzerte mit Publikum stattfinden. Unter strengen Hygienemaßnahmen spielten am 16. Oktober Austin Lucas gemeinsam mit Shitney Beers und am 24. Oktober Rue Oberkampf gemeinsam mit Geistha. Da die Vorschriften nur eine sehr geringe Gästeanzahl zuließen waren beide Konzerte schnell ausverkauft, und am 24. Oktober fand sogar eine Zusatzshow statt.

Auch 2021 war wieder von vielen geplanten und schließlich abgesagten Konzerten und digital abgehaltenen Meetings geprägt.

Durch einen Auftrag des Gemeinderates hat das **forum**, gemeinsam mit dem Kulturamt



der Stadt Mannheim, ein digitales Förderprogramm für Kulturschaffende konzipiert:

Mit "Promenade 46" startete das **forum** eine eigene YouTube-Sendung: im Stile von Musikfernsehsendungen der 90er und 00er Jahre wurden acht Episoden produziert, in denen lokale Bands vorgestellt wurden. Das Format wird fortgesetzt und weiterentwickelt. "Art-Up" hat außerdem knapp 20 Acts eine Bühne inklusiver technischer Vollausrüstung geboten, um Livestreamkonzerte bzw. Video-

aufnahmen durchzuführen. Beide Formate konnten dank der Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Mannheim realisiert werden. Ähnlich wie im Vorjahr konnten im Herbst 2021 außerdem in einem kurzen Zeitfenster der Lockerungen zwei Livekonzerte vor Publikum durchgeführt werden.

4.8 GIRLS GO MOVIE (GGM)

2020 wurde das Festival, aufgrund der coronabedingten Schließung des ursprünglichen Veranstaltungsortes CinemaxX Mannheim im November, erstmals nur online auf dem Vimeo-Kanal von GIRLS GO MOVIE veranstaltet. Mit 53 Filmeinreichungen erreichte das Festival trotz der schwierigen Umstände das Niveau von 2019. Jedoch ging mit 108 Filmemacherinnen die Teilnehmerinnenzahl deutlich zurück, was durch den Wegfall aller Schulk Kooperationen in 2020 bedingt war. An zwei Tagen zählte das Festival rund 750 Online-Aufrufe und konnte seine Reichweite somit noch erhöhen. Die Filmeinreichungen der Älteren liegen seit 2017 zahlenmäßig über jenen der Jüngeren, was auch für die Nach-

haltigkeit des Projekts spricht. Viele der Teilnehmerinnen sind wiederholt dabei, altern mit dem Projekt und rutschen so in die höhere Alterskategorie. Ergänzt wurde das Festival durch die Berufsorientierungsveranstaltung "FOCUS YOUR JOB". Die Filmcoachings wurden zwischen April und September hauptsächlich über Onlinekommunikationstools angeboten. Insgesamt konnten durch die Angebote 34 Mädchen der 12 bis 17-jährigen Teilnehmerinnen begleitet werden, bei den 18 bis 27-jährigen waren es 19 Frauen. Neben den sieben Einzel- und einer Gruppenbegleitung wurden drei Feriencamps im Sommer 2020 angeboten. Das Osterferiencamp musste 2020 aufgrund von Corona ausfallen. Eines der Sommerferiencamps fand in Kooperation mit dem Kunstverein Ludwigshafen statt. Das Mentoringprogramm in Kooperation mit der Filmakademie Baden-Württemberg wurde erfolgreich mit sechs Teilnehmerinnen weitergeführt. Durch eine Kooperation mit der SAP konnten zudem sieben Teilnehmerinnen für die neue Workshopreihe „Dokumentarisches Porträtieren“ gewonnen werden. Darüber hinaus gab es Screenings ausgewählter Festivalfilme beim „Students Special“ am Alter in Kooperation mit Kultur am Neckar, sowie ein „Hessen-Special“ im offenen Kanal Rhein-Main. Alle Festivalfilme sind auf dem GGM Vimeo-Kanal, sowie alle Preisträgerinnenfilme auf dem eigenen YouTube-Kanal zu sehen.

Zur 17. Ausgabe von GIRLS GO MOVIE wurden zum Festival im November 2021, das wieder im CinemaxX Mannheim stattfinden konnte, 55 Filme von 118 Mädchen und jungen Frauen eingereicht. An zwei Tagen zählte das Festival rund 450 Besucher*innen. Ergänzt wurde das Festivalprogramm durch die Berufsorientierungsveranstaltung FOCUS YOUR JOB, welche durch eine Online-Veranstaltung begleitet wurde. Insgesamt konnten durch das Filmcoachingprogramm 41 Mädchen der 12 bis



17-jährigen Teilnehmerinnen begleitet werden, bei den 18 bis 27-jährigen waren es 19 Frauen. Es wurden sieben Einzelbegleitungen, drei Gruppenbegleitungen, eine Schulkooperation, vier Feriencamps (eins an Ostern und drei im Sommer 2021), sowie die Workshopreihe „Dokumentarisches Porträtieren“ realisiert. Das Mentoringprogramm in Kooperation mit der Filmakademie Baden-Württemberg wurde erfolgreich durchgeführt. 2021 fanden zusätzlich besonders viele Workshops Rund um die Vermittlung von Medienkompetenz statt. Mit diesen war das Projekt zu Gast beim "Girls'Day" Grünstadt, bei der "Woche der Medienkompetenz Rheinland-Pfalz", beim Fachtag "gender@ media", beim grenzüberschreitenden Branchentreffen in Villerupt (FR), sowie beim "Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg". Zur Stärkung der weiblichen Perspektive





in gesellschaftspolitischen Themen wurde eine neue Talk-Reihe in Kooperation mit dem Verband Region Rhein-Neckar ins Leben gerufen. Zusätzlich fanden Filmscreenings ausgewählter Festivalfilme bei "Kultur am Neckar", "Bodyleaks – Festival for Female Empowerment" und dem "Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg" statt. Alle Festivalfilme sind auf dem GGM Vimeo-Kanal, sowie alle Preisträgerinnenfilme auf dem eigenen YouTube-Kanal zu sehen.

4.9 Kunst & Design

Im Bereich Kunst & Design wurde in diesem von der Pandemie geprägtem Jahr versucht, bestehende Formate und bereits gewonnene Teilnehmer*innen zu motivieren, zu aktivieren und Kontakt und Austausch zu ermöglichen. Dabei stand das Schaffen und Bereitstellen von (digitalen) Räumen für gemeinsames Gestalten im Vordergrund.

So wurde auch in den Jahren 2020/ 2021 ein umfangreiches Kursangebot in der Keramikwerkstatt realisiert. Im Kinderkeramikurs töpfern wöchentlich Kinder im Alter von sieben bis elf Jahren an eigenen Objekten und lassen mit ihren Keramiken eigene Welten entstehen. Im DIY-Einsteiger*innenkurs lernen junge Menschen Grundtechniken des Modellierens kennen, die sie im Anschluss im offenen Atelier anwenden, um eigene

Ideen umzusetzen und vor allem weiter zu experimentieren. Im wöchentlichen Generationenkurs verbindet alle Teilnehmer*innen die Freude am Werkstoff Keramik. In dieser heterogenen Gruppe stehen Austausch und gemeinsames Arbeiten erfahrener Keramiker*innen mit Anfänger*innen im Fokus. Um die Keramikwerkstatt im **forum** wächst eine an Austausch interessierte Community. Über einen eigenen Instagram-Account teilt die Gruppe Erfahrungen mit dem Handwerk und hielt Kontakt über die Zeiten, in denen das Töpfern vor Ort nicht möglich war. Diese Community stellte sich für einige Teilnehmer*innen in Zeiten der sozialen Isolation als wertvolle Ressource heraus.

Das nachhaltige Nähkollektiv "upcycling MA:fia" engagierte sich zu Beginn der Pandemie mit dem Nähen zahlreicher Mund-Nasen-Behelfsmasken für soziale Einrichtungen in Mannheim.

Die Gestaltungsreihe "COTAAC: Der Collagenworkshop" mit seinem Experimentierfeld in der Gestaltung mit Tape, Acryl und Kohle verlegte sein Schaffen auch in den digitalen Raum: Unter dem Titel "COTAAC. Form your story!" (finanziert vom Flüchtlingsfonds der Stadt Mannheim) entstand online in kreativer Zusammenarbeit von sechs jungen Menschen eine Postkartenreihe und eine Videodokumentation.

Um das Erleben junger Menschen in der Pandemie auch im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, konnte in Kooperation mit

dem internationalen Plakatfestival MUT ZUR WUT (Heidelberg e.V.) die audiovisuelle Ausstellung "MZW x forum" umgesetzt werden. Gezeigt wurden eine Auswahl von ca. 50 Plakaten, deren Aussagen den Zeitgeist der kollektiven Erfahrungen einer globalen Pandemie besonders trafen bzw. in diesem Kontext in den letzten Wochen und Monaten an neuer Aktualität gewonnen hatten. Begleitet wurde die Outdoor- Ausstellung am **forum** durch einen Podcast, in dem die Initiatoren*innen des „Mut zur Wut Festivals“, Gestalter*innen, aber vor allem junge Mannheimer*innen zu den Begriffen „Mut“ und „Wut“ zu Wort kamen.

4.10 Spartenübergreifende Projekte und Sonderaktionen

In den Phasen der Lockdowns entwickelte das **forum**-Team mit „forum talks“ ein neues Konzept, bei dem Mitarbeiter*innen mit Nutzer*innen, den das **forum** nutzenden Initiativen, sowie Akteur*innen vor die Kamera traten und in kurzen Zwiegesprächen deren Engagement, Motivation und Arbeit ebenso besprachen wie ihre Situation unter Pandemiebedingungen. Alle „forum talks“ Ausgaben sind auf dem YouTube-Kanal des **forum** aufrufbar. Auch die

hauseigene Radiosendung im Bermudafunk wurde weiterproduziert und thematisch von den jeweils aktuellen FSJler*innen ausgestaltet.

4.11 Sonstige, ehrenamtliche Projekte

Die ehrenamtlichen Akteur*innen von TRUE ROKKIN' SOUL hatten in eingeschränkter Form, aber bewährter Qualität und mit großer Leidenschaft weiter das offene Training möglich gemacht und soweit es die Verordnungen zuließen auch Events rund um die Themen Hip Hop Kultur, Tanz und Respekt durchgeführt. Ein immer stärker sich hier entwickelndes Thema ist das Thema Feminismus und Gender. Auch hier entwickeln sich neue Formate und Projekte.



Selbstorganisierte Gruppen hatten leider aufgrund der Corona-Bedingungen keinen Zugang zum Haus und es wird eine Herausforderung der nahen Zukunft sein, diese Gruppierungen, so sie noch vorhanden sind, wieder ans Haus zu binden.

Die Solawi hat nach wie vor eines ihrer Lebensmittellager im **forum**.



IMPRESSUM

Stadtjugendring Mannheim e.V.
Neckarpromenade 46
68167 Mannheim
www.sjr-mannheim.de
info@sjr-mannheim.de

 [@sjr_mannheim](https://www.instagram.com/sjr_mannheim)
 [@Stadtjugendring.Mannheim](https://www.facebook.com/Stadtjugendring.Mannheim)

Fotos S. 13, 16-18: Alexander Kästel
Mitarbeiter*innen- und Vorstandsporträts: Mareike Bundschuh
Alle anderen Fotos: SJR Mannheim, forum, Mädchentreff, misha
Gestaltung Geschäftsbericht: Sina Fuchs

Wir danken allen Fotograf*innen und Autor*innen für die Beiträge.